

'S PANKRAZER Blatt

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

23. Jahrgang – Dezember 2017

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 4



Foto: Michael Ploner

*Wir wünschen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest,
sowie Zufriedenheit für das Jahr 2018!*

Die Gemeindeverwaltung und die Redaktion



wegen – KG St. Pankraz für die Verlegung von Glasfaserkabeln

- Recyclinghof: Aktualisierung der Version Software ecoRegS zur Führung der Abfallregister – Auftrag an die Firma Econ GmbH – CIG ZBC1FFC0F1

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 16.10.2017

- Schneeräumungsdienst Winter 2017/2018: Auftrag an Eisenwaren Ulten d. Schwienbacher Bernd – CIG ZB62028FF8
- Schneeräumungsdienst Winter 2017/2018: Auftrag an die Firma Zöschg Transporte – CIG Z4620278A5
- Schneeräumungsdienst Winter 2017/2018: Auftrag an Zögeler Alexander – CIG ZC220278BB
- Instandhaltungsarbeiten bei der Zufahrt „Auf der Station“ und Neubau öffentliches WC: Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten – CUP C91B16000370004 – CIG 6875413A49
- Haus der Begegnung St. Helena: Entleerung und Reinigung der Kläranlage – Auftrag an die Firma Alispurgo GmbH – CIG Z292027C98
- Schulgebäude: Lieferung und Montage eines Temperaturfühlers für die Lüftung – Auftrag an die Firma Profax GmbH – CIG Z7C202787E
- Ex-Schulgebäude Gegend: Lieferung von Heizöl – Auftrag an die Firma Cristoforetti AG – CIG Z4D2027C7E
- Straßenwesen: Verlegung von Lehrrohren – Auftrag an die Firma Tratter Alois Erdbewegungsarbeiten – CIG Z3D2027929
- Arbeitssicherheit: Ankauf von Erste-Hilfe-Koffern – Auftrag an die Firma Branschutzdienst Meran GmbH – CIG Z4020278FD

- Ankauf von Arbeitsbekleidung für Köchinnen und Reinigungskräfte – Auftrag an die Firma Berufsbekleidung Christina d. Walcher Christina – CIG Z562027BFA
- Kindergartengebäude: Hydraulikarbeiten – Auftrag an die Firma Paris Stefan – CIG Z2F202794F
- Ortschronik: Druck der Jahreschronik 2016 – Auftrag an die Firma Südtirol Druck OHG – CIG Z8D2027C18

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 30.10.2017

- Buchhaltung: Genehmigung der Abänderung des Arbeitsplanes 2017 – 2019
- Wege im ländlichen Wegenetz Zu Wasser, Unterleim, Auf der Klaus und Hofstelle Bad Lad: technische Leistungen (Ausführungsplanung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheit) – Auftrag an die Ingenieurgemeinschaft Karbacher & Abler – CUP C97H17000720003 – CIG Z4C2027C39
- Schneeräumungsdienst Winter 2017/2018: Auftrag an die Firma Holzner Josef & Söhne GmbH – CIG Z752027891
- Schneeräumungsdienst Winter 2017/2018: Auftrag an Schwellensattl Michael – CIG Z002059E5A
- Grundschule: energetische Sanierung: Überprüfung des Ausführungsprojektes – Auftrag an das Ingenieurbüro Oberkofler – CUP C96J17000530004 – CIG ZBB20561F6
- Realisierung eines Abwasserhauptsammlers Unterdörf: Überprüfung des Ausführungsprojektes – Auftrag an das Ingenieurbüro Oberkofler – CUP C97B17000260004 – CIG ZC12056299
- Instandhaltungsarbeiten bei der Zufahrt „Auf der Station“ und Neubau öffentliches WC: Statische Kollaudierung des öffentlichen WC's – Auftrag an das Ingenieurbüro Oberkof-

ler – CUP C91B16000370004 – CIG ZE82056158

- Trinkwasserleitung Pichler Graben – Vergabe der technischen Leistungen betreffend die Bauleitung, Abrechnung und Sicherheit in der Ausführungsphase – CUP C97B16000110004 – CIG ZF42052CB1
- Lieferung von Produkten für die Raumpflege – Auftrag an die Firma Hygan GmbH – CIG Z892056040
- Gemeindebibliothek: Lesesommerabschluss 06.11.2017 – großes Erzählkunsttheater „Der Fischer und seine Frau“ – Auftrag an Christopher Robin Goepfert – CIG Z92205E9FB
- Glasfasernetz Dorf St. Pankraz: Überprüfung des Ausführungsprojektes – Auftrag an Dr. Ing. Bruno Marth – CUP C91B16000000004 – CIG Z532056358
- Altenheim St. Pankraz: Reparaturarbeiten im Außenbereich – Auftrag an die Firma Fliesenservice KG – CIG ZC82056381
- Kindergartengebäude: Reparaturarbeiten – Auftrag an die Firma Fliesenservice KG – CIG Z04205639F
- Schulausspeisung: Lieferung und Montage eines Kleiderschranks – Auftrag an die Tischlerei Gruber OHG des Roman & Georg Gruber – CIG Z6D2056187
- Personal: Auszahlung der Abfertigung an die Bedienstete mit der Matrikel-Nr. 122
- Personal: Auszahlung der Abfertigung an den Bediensteten mit der Matrikel-Nr. 96
- Einleitung des Enteignungsverfahrens Gehsteig Bad Lad (Art. 16 des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10).
- Abschluss einer Vereinbarung mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt zwecks Durchführung eines Praktikums

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	Seite 2
Vereine / Verbände	Seite 6
Soziales	Seite 14
Jugend	Seite 20
Verschiedenes	Seite 23
Raiffeisen-Information	Seite 30
Geschichtliches	Seite 31
Kleinanzeiger	letzte Seite

Redaktionsschluss: 23. Februar 2018 12.00 Uhr
 nachträglich eingereichte Artikel werden
 erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!

Beiträge und Mitteilungen an:
 gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

Verzeichnis der Beschlüsse des Gemeinderates

Sitzung des Gemeinderats vom 11.09.2017

- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.07.2017
- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)
- Gutachten zum Entwurf des Landesmobilitätsplans Südtirol 2019–2028

Sitzung des Gemeinderats vom 30.10.2017

- Genehmigung Protokoll ordentliche Gemeinderatssitzung vom 11.09.2017
- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)

- Einleitung des Enteignungsverfahrens Gehsteig Bad Lad (Art. 16 des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10).
- Änderung des Landschaftsplanes – Umwidmung „Grün-Grün“ von „Waldgebiet“ in „Landwirtschaftsgebiet (mit besonderer landschaftlicher Bindung)“
- Raumordnung: Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde St. Pankraz: Anpassungen der Zone für öffentl. Einrichtungen – Verwalt. und öffentl. Dienstleistung, Zone für öffentl. Einrichtungen – Sportanlagen, öffentl. Grünfläche und Kinderspielplatz in der Naherholungszone „Santenwaldele“ in St. Pankraz
- Raumordnung: Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde St. Pankraz:

Bau eines Recycling- und Gemeindebauhofs

- Raumordnung: Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde St. Pankraz 1. Maßnahme im Zweijahreszeitraum: Rückwidmung der Zone „Gewerbebeerweiterungsgebiet“ in „Landwirtschaftsgebiet“
- Verlängerung der Vereinbarung im Sinne des Art. 59 D.P.Reg. 3/L vom 1. Februar 2005 zwischen den Gemeinden St. Pankraz und Ulten über die gemeinsame Führung des Wertstoffhofes Ulten für den Zeitraum 2018-2020.

Ausgestellte Baukonzessionen August, September, Oktober 2017

- Baukonzession Nr. 2016-46 für Neu- vorlage und Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Hillebrand Andreas, Kirchbach 13 – Ofenhaus, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2016-64 für Wiesenverbesserungsarbeiten – Errichtung eines geschlossenen Wasserspeicherbeckens – Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Paris Georg, Gegend 24 – Innerforst, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-27 Bau einer Erstwohnung mit Garage als Zubehör in der Wohnbauzone „Nussanger“ Baulos FW 5. Bauherren: Reiterer Martina und Pöhl Andreas, Weiten- tal – Hundsorfer Str. 29/E, 39030 Vintl
 - Baukonzession Nr. 2017-39 für die Erweiterung der Hofstelle – 1. Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Trafoier Thomas, Gegend 44, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-46 für Sanierung der Hauptstrecke Nörderberg im Bereich „Schwoager“ – 2. Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl – Ob- frau Wenin Rosa, Nörderberg 11 – Schönegg, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-20 für Ab- bruch und Wiederaufbau eines Wirt- schaftsgebäudes. Bauherrin: Paris Beatrix Claudia Ingrid, St. Walburg – Unterpichl 299, 39016 Ulten
 - Baukonzession Nr. 2017-24 für die Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses – Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Pircher Roland, Linterwies 22, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-32 für Sa- nierung der Zufahrtsstraße zum Kraft- haus St. Pankraz. Bauherr: Alperia Greenpower GmbH, Zwölfmalgre- iener Str. 8, 39100 Bozen
 - Baukonzession Nr. 2017-34 für die Errichtung einer Solaranlage beim be- stehenden Wohnhaus. Bauherr: Müll- er Reinhard, Zuwasser 1 – Stallbach, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-36 für Fer- tigstellen der Arbeiten, sowie ener- getische Sanierung und Erweiterung der beiden Wohnhäuser – 3. Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Myhome GmbH, Bad Lad 10, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-37 für Neu- bau einer Holzlege – Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Laimer Peter, Mariolberg 2 – Mairn, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-21 für Planie- rung und Bau von Wiesenwegen – Ab- lagerung von Aushubmaterial – Vari- ante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Gruber Karl, Maraun- berg 1 – Hauser, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-48 für die Erweiterung der Hofstelle – 2. Vari- ante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Trafoier Thomas, Gegend 44, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-33 für die Errichtung einer Hofzufahrt – Wie- dergenehmigung mit Variante. Bau- herren: Paris Oswald, Gegend 52 – Außeregmann, 39010 St. Pankraz und Landwirtschaftliche Gesellschaft Inneregmann GmbH, Raingasse 26, 39100 Bozen
 - Baukonzession Nr. 2017-23 für Wie- senverbesserungsarbeiten bei den Höfen „Zuwasser und Stallbach“.
- Bauherren: Müller Reinhard, Zuwas- ser 1 – Stallbach, 39010 St. Pankraz und Stangl Hubert, Zuwasser 16 – Hof Zuwasser, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2017-29 für die Verlegung und Erneuerung der Zu- fahrtsstraße für Auffüllarbeiten. Bau- herren: Erdbau GmbH, Montecatini- str. 16, 39012 Meran und Holzner Thomas, Alpreid 1 – Klaus, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2016-35 für die Versorgung des oberen Guggenbergs mit Trink-, Lösch- und Beregnungs- wasser – 1. Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Wasserinteressentschaft Guggen- berg – Obmann Parth Roman, Bin- derweg 6, 39011 Lana
 - Baukonzession Nr. 2017-35 für die Er- richtung eines landw. Maschinen- und Lagerraumes – Erweiterung der Hof- stelle – 4. Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherren: Kaserbacher Josef, Buchen 3 – Bu- chenleit, 39010 St. Pankraz, Kaser- bacher Daniela, Linterwies 15, 39010 St. Pankraz, Kaserbacher Stefanie, Tiefgass 21 – Tischlerhütt, 39010 St. Pankraz
 - Baukonzession Nr. 2017-50 für die Sanierung des Wirtschaftsgebäudes am „Scheibhof- Guggenberg“ mit Er- richtung einer Stahlbetonkonstruktion zur Stabilisierung – 1. Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Parth Roman, Binderweg 6, 39011 Lana
 - Baukonzession Nr. 2017-51 für Um- bau des bestehenden Wohngebäu- des – 2. Variante zum Bauakt Nr. 2011-59 – Strukturverbesserungen am „Gremshof“. Bauherr: Frei Johann, Außernörderberg – 4 – Un- terohrwald, 39010 St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz – Mitteilungen

Fälligkeit Gemeindeimmobiliensteuer GIS 2017 – Saldo

Die 2. Rate (Saldo) der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) ist innerhalb 18. Dezember 2017 geschuldet.

Die Bürger erhalten vom Steueramt der Gemeinde im November die entsprechende Vorausberechnung und ein ausgefülltes Formular F24. Diese Vorausberechnung bezieht sich auf

die vorliegenden Daten und eingereichten Erklärungen. Es ist enorm wichtig, dass jeder einzelne seine Steuerposition genauestens überprüft und bei eventuellen Unsicherheiten, Fragen oder eingetretenen Änderungen das Steueramt der Gemeinde kontaktiert.

Sammlung Sterbebilder

Das Redaktionsteam bittet die Angehörigen der in diesem Jahr verstorbenen Pankrazer ein Sterbebild im Meldeamt der Gemeinde abzugeben, für die Veröffentlichung im ersten Gemeindeblatt des nächsten Jahres.

Schadstoffsammlung

Termine für das Jahr 2018
 Donnerstag, 1. Februar 2018
 Donnerstag, 3. Mai 2018
 Donnerstag, 8. November 2018
 jeweils von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr
 Dorf (Neben Verkehrsbüro)
 14.00 – 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid
 15.00 – 15.45 Uhr Parkplatz Forsthof

Öffnungszeiten des Recyclinghofes St. Pankraz

Jeden Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und jeden Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr. An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen.

Öffnungszeiten des Recyclinghofes St. Walburg

Jeden Samstag von 08.30 bis 11.00 Uhr und jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.30 Uhr. Abgabe Tierkadaver
 Mittwoch, 15.30 – 16.00 Uhr und
 Samstag, 11.00 – 11.30 Uhr
 An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen.

Rest- und Biomüllsammlung 2018

Jeden Mittwoch, **auch an Feiertagen** (25.04., 15.08. und 26.12.) wird der Rest- und Biomüll eingesammelt.

WICHTIG: Die Müllsäcke und Biomüllkübel dürfen nur bei den gekennzeichneten Sammelstellen abgestellt werden.

Die Bürger werden gebeten, die Restmüllsäcke und Biomüllkübel ausschließlich am Dienstagabend/Vorabend zur Sammelstelle zu bringen.

Sperrmüllsammlung

Termine für das Jahr 2018
 Freitag, 4. Mai 2018 und Samstag, 5. Mai 2018
 Freitag, 21. September 2018 und Samstag, 22. September 2018

Freitag, von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr
 Samstag, von 08.00 bis 12.00 Uhr

**Fliesenservice KG**
 Fliesen Naturstein Holzböden

Showroom -
 Verkauf
 In Sinich/Meran J.-Kravogel-Strasse 1

Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

VEREINE / VERBÄNDE

AVS Rückblick



Herbstwanderung von St. Felix nach Fondo

Donnerstag, 21. September
Mit der Linienbus-Fahrt nach St. Felix wanderten wir von dort durch Wiesen und an Höfen vorbei bis zum Aussichtsbereich oberhalb des Felixer Wasserfalls, vorbei am Dorf Tret und schließlich bis zum See Smeraldo in Fondo.



Bergtag der Ultner AV-Sektionen

Sonntag, 24. September
Die AVS Sektion Innerulten organisierte dieses Jahr den „Ultner Bergtag“, wobei alle drei Ultner AV-Sektionen zu einer gemeinsamen Bergtour eingeladen waren. Eine gemütliche Wanderung führte vorbei am Flatscher Bergl im direkten Aufstieg zum Schusterhüttl. Von dort aus führte der Weg nun im Abstieg hinunter bis zum Treffpunkt am Vorderern Flatschberg, wo uns ein gemeinsames Mittagessen erwartete.



Kastanienpartie Kaserbach-Grün

Sonntag, 8. Oktober
Këschnritzen, Këschnbräten, Këschnrittlen, Këschnnessen und derzua an Suser. Gegen Ende eines erfolgreichen Bergsteigerjahres fand im Herbst die traditionelle Kastanienpartie der AVS-Sektion St. Pankraz statt. Eine Wanderung zur Falkomai Kuhalm und über den Locherer Waal talaus oder der direkte Aufstieg zur Kaserbach-Grün standen zur Auswahl.



Törggelewanderung am Ritten (Bus)

Donnerstag, 19. Oktober
Die Fahrt mit dem Bus brachte uns nach Oberbozen, wo die Rundwanderung begann. Gemütliches Wandern, ausgiebige Rast und Törggelen bestimmen den Wandertag. Mit der Rittner Bahn fuhren wir zurück nach Oberbozen.



Herbstwanderung am Vigiljoch

Sonntag, 29. Oktober
Von den Oberhöfen in Pawigl führte die Wanderung zum Vigiljoch, vorbei am Kirchlein St. Vigilius und über den Bischofshügel zum Gasthof Seespitz. Über die freien flachen Böden der Leberberger Alm hinunter wanderten wir zurück nach Pawigl.



Wanderwege

Der Alpenverein St. Pankraz ist in seiner Eigenschaft als Wegehalter für die Wander- und Bergwege in der Gemeinde St. Pankraz zuständig inkl. der Wege des Tourismusvereins und demzufolge auch für die ordentliche Instandhaltung verantwortlich. Im Bereich der Wegeinstandhaltung können wir bei über 70 Arbeitstagen, 148 Helfern und insgesamt 811 ehrenamtlich geleisteten Stunden, auf eine arbeitsreiche Saison zurückblicken. Ob Baumentwurzungen, Murenabgänge oder Beschilderungen: im Arbeitsgebiet vom Guggenberg bis zum Inneren Falkomai sowie vom Außernörderberg bis zum Hofmahd wurden Instandhaltungsarbeiten durchgeführt und Markierungen erneuert.



Wegenetz in St. Pankraz	AVS	TV
Weglänge	124 km	16 km
Wegweiser (Schilder)	798 St.	206 St.
Pfosten (Standorte)	306 St.	96 St.

Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute



Auch heuer wieder beteiligen sich die Ultner Kaufleute am Nikolauszug, den die Theatergruppe St. Gertraud veranstaltet. Ebenso nehmen einige Betriebe aus Ulten am Gewinnspiel „Kassenbonbon“ teil. Für eine stimmungsvolle Atmosphäre in der Advents- und Weihnachtszeit sorgen wieder unsere Sterne, die alljährlich an der Beleuchtung in den Dörfern des Tales angebracht werden. Bedanken möchten wir uns auch bei den Verwaltungen und den Arbeitern der Gemeinde Ulten und der Gemeinde St. Pankraz für die Genehmigung und der Anbringung der Sterne. Wir danken all unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen besinnliche Advents und Weihnachtstage und ein gutes und gesundes Jahr 2018.
Die Ultner Kaufleute

Bestattung Schwarz Richard & Co OHG



Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen.

Wir bieten sämtliche notwendigen Dienste rund um die Bestattung ihres Verstorbenen, von der Überführung samt anfallenden Formalitäten, Sarg, Urne, alle üblichen Drucksorten, bis zum Blumenschmuck für die Aufbahrung bzw. Beerdigung.

Sie finden uns in der Zone Koflacker Nr. 222 in St. Walburg und neu auch im Internet www.bestattung-schwarz.it

Tel. 0473 796015 Mobil: 335 141 06 72 oder 334 954 39 68

E-Mail: info@bestattung-schwarz.it

Atemschutzübung des Abschnitts 8



Am 5. August 2017 fand in St. Pankraz die Abschnittsatemschutzübung **mit der Beteiligung folgender Feuerwehren** statt:

- FF Proveis
- FF Laurein
- FF St. Gertraud
- FF St. Nikolaus
- FF St. Walburg
- FF St. Pankraz

Die Übung bestand darin vier verschiedene Stationen (Menschenrettung aus dem Obergeschoss, LKW Reifen über eine vorgegebene Strecke zu befördern, Hindernisparcours mit 20kg Kanister zu bewältigen, über eine Leiter auf zu steigen um nachher einen Feuerwehrschauch aufzuziehen) abzuarbeiten. Alle Feuerwehren haben das Vorgegebene mit Auszeichnung geschafft. In diesem Zusammenhang möchten wir

der Firma Holzner Josef & Söhne für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und für die immer gute Zusammenarbeit danken.



Allgemeine Notrufnummer

Hinweis zur Anwendung für Smartphones „112 Where ARE U“: von der Azienda Regionale Emergenza Urgenza (<https://where.areu.lombardia.it>) wurde eine nützliche Smartphone App für den Bürger erstellt. Bei Absetzung eines Notrufes an die Nummer 112 über die App „112 Where ARE U“ werden zusätzlich zur auto-

matisierten Lokalisierung des Anrufers durch die Notrufzentrale auch die GPS Koordinaten des Smartphones für eine noch genauere Standortbestimmung übermittelt. Die App kann über Google Play für Android und Itunes für Apple Smartphones heruntergeladen werden.

Danke für die Spenden allen Bürgerinnen und Bürgern

Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz bedankt sich recht herzlich für die gute Aufnahme bei der heurigen Kalenderverteilung. Wir setzen alle Eure Spenden dafür ein, um anderen Menschen die in Not geraten sind, helfen zu können.

Talübung beim Obkirchhof in St. Pankraz

Großalarm wurde anfangs Oktober in St. Pankraz gegeben, aber zum Glück nur zu Übungszwecken. Angenommen wurde ein Heizraum- und Garagenbrand. Der von der Bezirkseinsatzzentrale alarmierten Feuerwehr, war sofort klar, dass zur Unterstützung die restlichen Feuerwehren des Ultentales nachalarmiert werden müssen, da es am Obkirchhof mit dem Löschwasser knapp werden könnte. Dichter Rauch stieg bereits beim Eintreffen der ersten Mannschaften auf. Von den Feuerwehren St. Nikolaus und

St. Gertraud wurde eine ca. 1,2 Kilometer lange Löschwasserleitung vom Kirchbach bis zum Hof und von der Feuerwehr St. Walburg eine ca. 400 Meter lange Zubringerleitung vom Trinkwasser Speicherbecken Dorf bis zum Brandobjekt verlegt. Auch das Weisse Kreuz Ultental wurde angefordert. Zusammen mit einigen Feuerwehrmännern kümmerten sie sich um die drei „Verletzten“, die von den Atemschutzträgern aus den verrauchten Räumen geborgen wurden. Vor Ort ein Bild der Lage machte sich

auch der Abschnittsinspektor Richard Schwarz. Nach rund 1,5 Stunden war der Übungseinsatz beendet. Die Übung verlief zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten. Nach der Übung sorgte die Zivilschutzgruppe Lana des Weissen Kreuzes für das leibliche Wohl. Allen, die an der Übung teilnahmen, gebührt ein großes DANKESCHÖN. Gedankt sei auch der Familie Gruber, die das Übungsobjekt zur Verfügung stellte.



Ihr lokaler Partner in allen Computerfragen

- * Service vor Ort
- * Installation
- * Netzwerk
- * Wartung
- * Komplettlösungen
- * Betriebe & Private

Bozner Straße 15/11
I-39011 Lana (BZ)
(t) +39 0473 550245
(f) +39 0473 559826
(e) info@tuga.it
(w) www.tuga.it

40 Jahre Hüttenlager – die Jugendbläserwoche unter einem besonderen Stern



Ein besonderes Jubiläum stand heuer an: seit nunmehr 40 Jahren veranstaltet die Musikkapelle St. Pankraz die Jugendbläserwoche, die in den Anfängen in Form eines Hüttenlagers abgehalten wurde. Aus diesem Grunde stand die Bläserwoche unter einem besonderen Stern. Wie schon im Vorjahr wurden die Jungmusikanten unserer Kapelle von der Jugend der Musikkapelle „St. Nikolaus“ begleitet. Aufgeteilt auf mehrere Fahrgemeinschaften ging es am 3. Juli vom Probelokal aus in Richtung Helena. Dort wurde noch auf die Kollegen aus „Niklas“ gewartet und anschließend ist es – wie mittlerweile schon Tradition – zur Einweisung gekommen; der Ablauf der Woche wurde vorgestellt und die Zimmergemeinschaften wurden eingeteilt.

Natürlich musste auch gleich mit dem Musizieren begonnen werden, denn schließlich und endlich sollte das Abschlusskonzert am Sonntag zum Besten gegeben werden. Aber nicht nur Musik wurde groß geschrieben – auch der Spaß ist nicht zu kurz gekommen. Spiele während der Pausen oder der Spielenachmittag – auch das ist Helena. Am Mittwoch Abend hat Ewald mit den Jungmusikanten eine Marschierprobe abgehalten, denn früh übt sich wer ein Meister werden will. Der Samstag stand im Zeichen der Familie und wie schon

in den Vorjahren wurde gemeinsam mit den Eltern gegrillt.

Zum ersten Mal an diesen Blasmusikwochen haben heuer Yvonne, Markus und Michael teilgenommen. Euch 3 – stellvertretend für die ganze Mannschaft – wünschen wir sehr viel Freude an der Musik, dass Ihr viel Spaß haben mögt und noch viele Jahre an der Musikwoche teilnehmen werdet.

Das Konzert am Sonntag ist sehr gut verlaufen und den Jungmusikanten ist es gelungen das Erlernte zum Besten zu geben. Nach dem Konzert ist die Musikwoche – traditionsgemäß – im „Helener Kirchtag“ ausgeklungen. Allen Konzert- und Festbesuchern nochmals ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Bedanken möchten wir uns aber nicht nur beim Publikum, sondern auch bei den vielen Mitwirkenden, die wieder dazu beigetragen haben, dass diese Woche so gut abgelaufen ist. Allen voran möchten wir Luis danken, der uns täglich mit frischem Brot versorgt hat und das Klarinettenregister der Jugendkapelle unterstützt hat. Den Köchinnen Christine und Greta, die ausgezeichnete Gerichte gezaubert haben und für das leibliche Wohl der Kinder und Betreuer gesorgt haben. Unserer Frieda, die auch heuer wieder Lasagne und Pizza vorbereitet hat, sodass wir diese Leckereien genießen durften. Den Betreuern Jonas,

Martina, Verena, Stefan und dem neuen Kapellmeister der Musikkapelle St. Nikolaus Michi sei ebenfalls gedankt, dass sie sich ehrenamtlich diese Woche um die Jugendlichen kümmern und mit viel Geduld und Ausdauer die Liebe zur Musik weitergeben. Unserem ehemaligen Kapellmeister Michl, der auch heuer wieder die Jugendkapelle beim hohen Blech unterstützt hat. Außerdem gebührt ein großer Dank an Walter, der uns beim liefern der Instrumente und anderen Utensilien vom Dörfli nach St. Helena tatkräftig unterstützt hat. Nicht zu vergessen unsere Leni, die auch heuer wieder die musikalische Leitung übernommen hat und zudem als Betreuerin die gesamte Woche das Team unterstützt hat. Schlussendlich darf jedoch eine Person nicht vergessen werden: der Jugendleiter Georg, der die gesamte Woche wieder die Verantwortung für den „flotten Haufen“ getragen und die Veranstaltung maßgeblich geplant hat.

Diese Woche war wieder ein Erfolg auf der ganzen Linie und hat unterstrichen, dass mit Spiel, Spaß und der nötigen Disziplin viel erreicht werden kann. Wir hoffen, dass dies den Jungmusikanten auf ihrem Weg nützlich ist und von ihnen nicht nur in der Musik umgesetzt werden kann.



Spaß war auch dabei



Das Abschlussfoto

Für Markus, Yvonne und Michael war es die erste Woche auf Helena:



Markus



Yvonne



Michael

Schützenkompanie St. Pankraz feiert 40 Jahre Wiedergründung



„Hätten wir Schützen nicht Jahrhunderte lang gegen den Gegenwind angekämpft, dann würden wir heute sicher nicht hier stehen.“ (Zitat BzMjr. Stefan Gutweniger)

Dies in etwa werden sich Albert Paris und Serafin Tratter im Jahre 1977 auch gedacht haben, als sie mit Hilfe des damaligen Landeskommandanten-Stellvertreters, dem Lananer Jörg Pircher (gest. 1988), und ihren Kameraden den Schützengedanken im Dorf wieder auflockern ließen und somit im Dezember desselben Jahres die Wiedergründung feierten.

Aufgrund dessen konnten wir, die Schützenkompanie St. Pankraz, am 29. & 30. Juli 40 Jahre Wiedergründung feiern.

Am Sonntagmorgen hielten wir ein Frühschoppen mit „an guatn Glasl“ und Weißwurst für unsre Gäste bereit.

Die Feier nutzten wir als Anlass, um unsere alte Frauentracht in Erinnerung zu rufen und zu präsentieren.

Anschließend an die Frontabschreitung durch den Höchstanwesenden, dem Bundeskassier Mjr. Franz Josef Roner, marschierten die Jubelkompanie und die Formationen unter dem Gesamtkommando unseres Hauptmannes Hansjörg Mitterhofer in Begleitung der Musikkapelle St. Pankraz auf den Sportplatz im „Sandenwaldele“ ein.

Dort zelebrierte Landeskurat P. Christoph Waldner OT die Feldmesse, bei der die Jubelkompanie unter Kommando des Oberleutnants Hannes Holzner eine gelungene Ehrensalue zum Evangelium schoss. Anschließend gab auch die Ehrenformation Bataillon Passeier unter Kommando des Bataillonskommandanten Florian Krezdorn ihre Ehrensalue zur Heldenehrung. Gerne möchten wir uns nochmals bei ihr bedanken, dass sie so zahlreich und stark zugegen war.

Nach den Ansprachen der Ehrengäste, dem Bundeskassier Franz Josef Roner und dem Bezirksmajor Stefan Gutweniger, durfte unser Hauptmann



Hansjörg Mitterhofer fünf von sechs Wiedergründungsmitgliedern die Andreas- Hofer- Langjährigkeitsmedaille für ihre 40-jährige Treue zur Kompanie überreichen: Ehrenhauptmann Heinrich Pöder, Ehrenoberleutnant Josef Gruber, Helmuth Koller, Johann Gruber und Peter Hillebrand freuten sich über die hohe Auszeichnung. Leider nicht zugegen war Albert Paris, der ebenfalls seit vier Jahrzehnten Schütze ist. Ihm wurde die Auszeichnung später überreicht. Abschließend zum offiziellen Teil der Jubiläumsfeier marschierten die Formationen zur Defilierung der Ehrengäste, unter denen auch der Bundesausbilder und Sarner Hauptmann Sepp Rungger und auch unser Vizebürgermeister Christian Holzner waren.

Auf ein gemütliches Beisammensein und gemeinsames Feiern lud die Jubelkompanie auf dem Festplatz im Sandenwaldele ein. Für die Unterhaltung sorgten die Musikkapelle St. Pankraz, die Volkstanzgruppe Ulten und die Lananer Südböhmische.

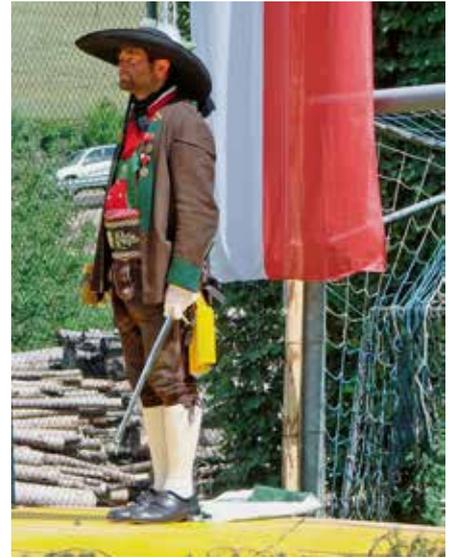
Ein großes Lob und Dankeschön gebührt den Vereinen, die uns unterstützten:

Bauernjugend, Bäuerinnenorganisation, Wintersportverein, Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz, Jagdhornbläser, Katholischer Familienverband, Musikkapelle St. Pankraz, Volkstanzgruppe Ulten sowie Amateur Sportclub St. Pankraz.

Auch all unseren Freunden, Bekannten, Schützenkameraden, Familienmitgliedern und Sponsoren die uns so tatkräftig unterstützt haben, gilt ein herzliches Vergelt's Gott!

Schützen Heill, Chris Laimer





Die Ultner Goßlschnölller haben abgeräumt!

Herausragende Erfolge konnten einige der Ultner Goßlschnölller bei der diesjährigen Landesmeisterschaft, die in Unser Frau in Schnals stattfand, aufzeigen! Höchst motiviert und mit dem nötigen Kampfgeist stellte man sich der Herausforderung.

Dies waren zum einen, unsere „jungen Wilden“, Matthias Schwienerbacher und David Schwarz, die sich in Ihrer Kategorie den genialen 1. Rang erschnöllten und somit den Landesmeistertitel errangen – sensationell!

Doch damit nicht genug, die schnöllerkraftigen, hervorragenden Leistungen zeigten sich auch bei Günther Paris und Nikolaus Schwienerbacher, die den ausgezeichneten 2. Platz belegten, wobei auch zu erwähnen ist, dass dr' Gonzegg Klas meist einer der ältesten Teilnehmer bei Meisterschaften ist und sich stets an so großartigen Platzierungen erfreuen kann! Wünschen wir ihm und uns, dass es noch lange so bleiben möge! Bravo Klas!

Und weil bekanntlich aller guten Dinge drei sind, machten Florian Schwarz, Bernhard Marsoner und Thomas Staff-

ler das Paket komplett und nahmen Rang 3 auch noch mit! Optimal -was kann man sich schon mehr wünschen, als mit solch traumhaften Ergebnissen nach Hause zu fahren, die von glücklichen und zufriedenen Schnöllern gebührend gefeiert wurden. Dies alles zu erreichen ist gar nicht mehr so einfach, mit einer mittlerweile riesigen Konkur-

renz bei den Landesmeisterschaften, wo an die sechshundert Schnölller teilnehmen.

Gratulation an unsere Besten und weiterhin so viel Freude, Ehrgeiz, Mut und Kraft!

Für die Ultner Goßlschnölller
Sabina Schwienerbacher



Der Friedhof von St. Pankraz

Seit Menschen auf dieser Erde leben, haben sie das Bedürfnis, ihre Toten zu begraben. Die Sesshaftwerdung bedingte erstmals das Anlegen von Gräberfeldern, auf denen alle Verstorbenen der Gemeinschaft beigesetzt wurden. Die Nachfolger dieser gemeinschaftlichen Begräbnisplätze sind unsere Friedhöfe. Einerseits muss ein Friedhof Zeugnis der Hoffnung sein und andererseits auch der Trauer und Besinnung Raum bieten. Es war 1976, als Willy Gutweniger den Auftrag bekam, die Erweiterung des Friedhofes in St. Pankraz zu planen. Im Dorf war der Platz zu gering und so musste man einen anderen Ort finden, um den Friedhof zu bauen. Es gab keinen richtigen Baugrund, ringsherum nur Steilhänge. Man musste den Hang terrassieren, um Platz für den Friedhof zu schaffen. Willy Gutweniger kam auf die Idee, eine Festung zu bauen, die den Toten ihre Ruhe sichern sollte. Über 10 Meter hohe mörtellose Stützmauern aus Porphy und Granit ragten vom Steilhang heraus und bildeten die Ebenen, die den Friedhof beinhalten sollten. Der hohe Anteil an Eisen im Gestein hat die Mauern in den

Jahren gefärbt und ihnen eine Patina verliehen, die die Mauern noch schöner wirken lässt. Jede Burg hat ihren Turm und da die Leichenkapelle bei der Kirche im Dorfczentrum sein sollte, plante Gutweniger einen alleinstehenden Glockenturm am Friedhof. Der 15 Meter hohe Turm ist im Grundriss ein Kreuz, das zum Himmel steigt. Ab einer gewissen Höhe verändert sich die Form leicht und es entsteht ein Schlitz im Turm, der am Morgen und am Abend die Sonne durchlässt und am Gräberfeld den Grund erleuchtet. Das Symbol des Kreuzes wird zum Symbol der Auferstehung. Daneben das Fenster der Auferstehung: ein, in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Monika Mahlknecht konzipiertes Kunstwerk. Aus farbigen Glasbausteinen, die sich vom Braun der Erde über Orange, Gelb und Gold nach oben hin bis ins Weiß des Himmels abstufen und so den Weg der Auferstehung symbolisieren. Gutweniger hatte vorgeschlagen nur schmiedeeiserne Kreuze zu benützen, sie sollten luftig und durchsichtig sein, um den ganzen Friedhof zu überblicken. Holzfiguren waren auch geduldet. Als zweites schlug er vor, keine

Feldbegrenzungen zwischen den Gräbern zu machen. Es sollte eine Wiese bleiben-alles sollte wie „aus den Auen des Herrn herauswachsen“. Der Friedhof wurde 1980 eingeweiht und erhielt 1985 den Preis der Heimatpflege Südtirol. Bis heute noch wird der Friedhof von architekturinteressierten Touristen gerne besucht.



Quellen: Friedhofsfibel/HPV Südtirol; Fachzeitschrift der Architektur Turris Babel 1995

Richtigstellung: Die Fotos der Prozession im letzten Gemeindeblatt hat uns Gruber Robert (Sonnegg), Fotograf in München, zur Verfügung gestellt. Danke.



Faschings-tanzen

am Freitag, den 9. Februar 2018 um 20.00 Uhr
im Kultursaal von St. Pankraz/Ulten
Maschgra herzlich willkommen!

Die Volkstanzgruppe Ulten
freit sich auf enker Kemmen



Nähkurs für Anfänger

Der Katholische Familienverband und die Bauernjugend von St. Pankraz organisierten an vier Samstagen einen Nähkurs für Anfänger. Der Kursleiterin Gisela Gruber gelang es, den acht Teilnehmerinnen einige Grundkenntnisse und Tipps fürs Nähen zu vermitteln und Freude sowie Interesse an dieser Tätigkeit zu wecken.



Feier der Ehejubiläen



Der Katholische Familienverband veranstaltete auch heuer wieder in unserer Pfarrgemeinde die Feier der Ehejubiläen. Alle Paare, die zehn, zwanzig, fünfundzwanzig, dreißig, fünfunddreißig, vierzig, fünfundvierzig, fünfzig, fünfundfünfzig oder sechzig Jahre verheiratet sind, wurden zu einem Dankgottesdienst eingeladen. Heuer wurde dabei ein Blick in den „Kleiderschrank der Eheleute“ geworfen, frei nach dem Motto „Kleider machen Eheleute“. In ihren Gedanken zum

Feiergehalt wies Frau Dr. Maria Theresia Ploner darauf hin, dass es in der Ehe verschiedene Haltungen, sprich Kleider braucht, damit das Eheleben gelingt. Dazu gehören: das Brautkleid als Erinnerung an den gemeinsamen Beginn; der Arbeitsanzug, der die Eheleute mahnt, dass sie sich um ihre Beziehung mühen müssen, der Schlafanzug für die intimen Stunden, von der jede Beziehung lebt; die Knickerbocker verweisen auf das gemeinsame Unterwegssein trotz aller Veränderungen und schließ-

lich braucht es auch das Festtagskleid, um den Beziehungsalltag gemeinsam übersteigen zu können. Wichtig bleibt für christliche Eheleute aber auch das Taufkleid, das sie an ihre eigene Taufe und an ihre Berufung zu einem christlichen Leben erinnert. Die Singgruppe gestaltete den Gottesdienst mit Neuen Geistlichen Liedern feierlich mit. Nach der Messfeier wurden die Jubelpaare und deren Angehörige im Pfarrsaal zu einem Umtrunk eingeladen.

„Ulten hat beeindruckt“



Über 9.000 Gäste waren am Wochenende bei der Ultner Wirtschaftsschau zu Gast. Die Besonderheiten und Stärken der lokalen Wirtschaftstreibenden standen dabei im Mittelpunkt.

Ein großes, authentisches Schaufenster der Wirtschaft bot sich zahlreichen Besuchern kürzlich in Kuppelwies: 60 Handwerker, Kaufleute, Bauern, Gastronomen und Industrielle zeigten sich von ihrer interessantesten und innovativsten Seite. Ziel war es, den Gästen die vielseitige Produkt- und Leistungspalette der lokalen Betriebe des Ultentales näher zu bringen. „Wir waren überwältigt von der guten Stimmung unter den Ausstellern selbst, aber auch über das große Interesse der Besucher. Ich denke, Ultens Wirtschaft konnte seine Eigenheiten und Stärken zeigen und damit den leistungsstarken Wirtschaftsmotor vor Ort aufzeigen“, zeigt sich OK-Chef und lvh-Ortsobmann von Ulten Stefan Schwarz zufrieden.

Im Rahmen der Wirtschaftsschau kam jede Zielgruppe auf ihre Kosten: Während am Freitag über 200 Mittelschüler über die Tätigkeiten der Ultner Unternehmen aufgeklärt wurden, besuchten am Samstag und Sonntag sowohl Lieferanten als auch Endverbraucher die Messe. Den größten Ansturm gab es am letzten Ausstellungstag sprich am Sonntag. „Alle Aussteller waren sehr zufrieden, zumal sie Gelegenheit hatten, mit neuen Kunden in Kontakt zu treten, aber auch einen Ratscher mit bereits bestehenden Auftraggebern zu machen“, erklärt Schwarz. In den kommenden Tagen und Wochen werden die Unternehmer nun die neuen Anfragen und Aufträge bearbeiten.

„Ich möchte mich bei allen Ausstellern, aber auch Vereinen und Sponsoren



bedanken, die die Organisation einer solchen Leistungsschau erst möglich gemacht haben. Ulten darf stolz auf starke Unternehmen sein, die auf ein solides Netzwerk bauen können“, betont Schwarz. Ob es eine weitere Ausgabe

einer Wirtschaftsschau in den kommenden Jahren geben werde, lässt der lvh-Ortsobmann noch offen.



Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest.



Lana · Andreas-Hofer-Straße 14 · Tel. 0473 561 818
Tschermers · Gampenstraße 81 · Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwienbacher.com

Saisonsstart Eislaufplatz in der Gaul

Eislaufspaß für alle

Das Publikum ist in der Gaul erstmalig wieder am Wochenende vom 21-22. Oktober herzlich willkommen. Der reguläre Publikumslauf-Betrieb startet mit dem Wochenende vom 28-29. Oktober. Preise und Öffnungszeiten bleiben unverändert: Mo-Fr. 14.00-16.00 Uhr, Sa-So 14.00-17.00 Uhr. Dienstags bleibt der Platz geschlossen.

Eislaufkurse

Auch in diesem Winter organisiert die Sektion Eishockey anlässlich der Schulferien 3 Eislaufkurse. Im letzten Jahr wurden sie von ca. 150 Kinder im Alter zwischen 4 und 10 Jahren genutzt. Mit auf dem Programm stehen auch wieder Sonderkurse für die Kleinsten, Jahrgang

2013. Sie werden in kleineren Gruppen und kürzer abgehalten. Die 4-tägigen Kurse finden an folgenden Terminen statt:

27. bis 30. Dezember 2017

2. bis 5. Januar 2018.

Die Anmeldung wird online über unsere Homepage gemacht:

www.svlana.it/de/eislaufen/anmeldung-eislaufkurse.php

Kids Hockey School -KHS

Für alle diejenigen, die sich dem schnellsten Mannschaftssport der Welt nähern möchten, gibt es die Kids Hockey School für 4 bis 10-Jährige. Die KHS findet ab dem 4. November jeden Samstag von 9 bis 10 Uhr statt.

Anmeldung auch hierfür online unter:

www.svlana.it/de/eislaufen/anmeldung-zur-kids-hockey-school.php

Zusammenarbeit mit den Schulen

Auch die Zusammenarbeit mit den Grund- und Mittelschulen der Umgebung wird in diesem Jahr fortgesetzt: In der vergangenen Saison nutzten über 1.500 Schüler aus Lana, Tschermes, Untermals, Burgstall, Nals, Gargazon, Hafiling und St. Pankraz das Angebot mit ihren Klassen in der Gaul eiszulaufen. Interessierte Schulen sind herzlich Willkommen!

Anmeldungen auch hierfür online unter: www.svlana.it/de/eislaufen/anmeldungen-fuer-schulen.php

SOZIALES

Familienberatungsstelle Meran



Die Familienberatung fabe bietet in der Außenstelle Meran seit nun 40

Jahren eine nicht mehr wegzudenkende Unterstützung für Familien, Eltern, Paare, Erwachsene, Kinder und Jugendliche an. Der Hauptsitz der Familienberatung fabe ist in Bozen. Die Außenstellen befinden sich in: Bozen St. Ulrich, Bruneck und Schlanders.

Die Beratungsstelle besteht in Meran seit 1977 und erlebt seither einen wachsenden Zustrom von Menschen in verschiedenen Not- und Krisensituationen. Mittlerweile betreut ein Team von PsychologInnen und PsychotherapeutInnen die diversen Anfragen.

Es wenden sich Familien, Eltern in Bezug auf ihre Kinder, Paare, Erwachsene und Jugendliche in verschiedensten herausfordernden Lebenssituationen an die Familienberatung fabe. Die qualifizierten Fachkräfte für Psychologische Beratung und Psychotherapie bieten Paaren Unterstützung bei Beziehungsproblemen, bei Schwierigkeiten in der Kommunikation, bei Problemen in der Sexualität, bei der Gestaltung eines gemeinsamen Lebensprojektes, in Trennungssituationen oder bei der Neuori-

entierung nach einer Trennung an. Familien werden von den PsychologInnen und PsychotherapeutInnen bei familiären Konflikten oder Schwierigkeiten mit der Ursprungsfamilie unterstützt. Eltern können Hilfe in Erziehungsfragen und bei Problemen mit ihrem Kind oder Jugendlichen bekommen. Die Familienberatung fabe bietet auch Unterstützung in Lebenskrisen, bei Übergängen in eine neue Lebensphase, bei Problemen am Arbeitsplatz, bei Burnout, psychischen Problemen wie Ängsten, Depression, Zwänge, bei erlebter Gewalt und Erfahrungen von sexuellem Missbrauch oder anderen traumatischen Erlebnissen (z.B. Tod, schwere Krankheit in der Familie).

Kinder und Jugendliche werden von den PsychologInnen und PsychotherapeutInnen der Familienberatung fabe bei auffälligem Verhalten in der Schule oder anderen Kontexten, intelligenzunabhängigen Leistungsschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen und Hyperaktivität, psychosomatischen Beschwerden (z.B. Einnässen und Bauchschmerzen), Ängsten, Zwängen, traumatischen Erlebnissen (z.B. Gewalt und sexuellem Missbrauch), sozialem Rückzug, Problemen mit Gleichaltrigen und Mob-

bing, Schulverweigerung und -abbruch, Schüchternheit, Gehemmtheit, Aggression, Trennung der Eltern, Identitätssuche und Ablösung von der Familie in der Phase des Erwachsenwerdens unterstützt.

Außerdem bietet die Familienberatung fabe in Meran Gruppen zum Thema „Trennung und Scheidung“ für Erwachsene und Kinder, eine Kindergruppe zur Übung des Sozialverhaltens und Entspannungstraining für Kinder an.

Ebenso bietet die Familienberatung fabe Familienmediationen und eine einmalige kostenlose Rechtsberatung an. Die Angebote der Familienberatung fabe sind für die Unterstützung suchenden Klienten kostenlos. Die Familienberatungsstelle fabe wird zu einem großen Teil über den Sanitätsbetrieb und die Sozialdienste finanziert. Seit 2017 gibt es noch eine Projektfinanzierung seitens der Familienagentur. Allerdings reichen die öffentlichen Mittel nicht aus um eine qualitativ hochwertige Unterstützung zu garantieren und daher ist der NoProfit Verein Ehe- und Erziehungsberatung Südtirol auch auf Spenden angewiesen. Der Verein ist auch Träger des anonymen Elterntelefons: 800 892892 www.familienberatung.it

Zutaten für gelingende Beziehungen



Hand auf's Herz: Wer wünscht sich nicht gute zwischenmenschliche Beziehungen?

Und das aus gutem Grund! Die Gehirnforschung bestätigt es nun: „Die zentrale Motivation des Menschen sind Zuwendung und gelungene zwischenmenschliche Beziehungen. Wir sind auf soziale Resonanz und Kooperation angelegte Wesen. Kern aller menschlichen Motivation ist es, Anerkennung, Wertschätzung, Zuwendung oder Zuneigung zu finden und zu geben“, schreibt der Medizinprofessor Joachim Bauer in seinem Buch „Prinzip Menschlichkeit – Warum wir von Natur aus kooperieren“.

Unser Gehirn „belohnt“ uns für intakte Beziehungen.

Dann nämlich schüttet es Botenstoffe aus, die uns glücklich machen, die Stress, Angst und Schmerz lindern, die Entspannung und Vertrauen fördern. Diese Botenstoffe sind Wohlfühlstoffe machen regelrecht süchtig! Sie nennen sich Dopamin, endogene Opiode und Oxytozin. Sie werden immer dann ausgeschüttet, wenn wir uns verbunden, anerkannt, geliebt, gemocht und wertgeschätzt fühlen, bzw. liebevollen Körperkontakt haben.

Leben wir in belastenden Beziehungen, wird man abgewiesen, ausgegrenzt oder verliert Beziehungen, sind Schmerzen, Angst und Stress die Folge. Dabei unterscheidet das Gehirn nicht zwischen psychischen und physischen Schmerz, denn auch der psychische Schmerz ist körperlich spürbar, weil gerade die genannten Botenstoffe nicht mehr ausgeschüttet werden. „Bindung und soziale Akzeptanz sind aus biologischer Sicht

ebenso unverzichtbar, wie ausreichend Nahrung und Abwesenheit von körperlichem Schmerz“, liest man bei Bauer.

Was aber machen gute Beziehungen aus?

Darüber können Bücher gefüllt werden. Hier ein paar der wichtigsten Komponenten. Bereits ein Ausfall von einer dieser Elemente belastet Beziehungen und das nicht nur in der Familie und im Freundeskreis, sondern auch am Arbeitsplatz und in der Schule.

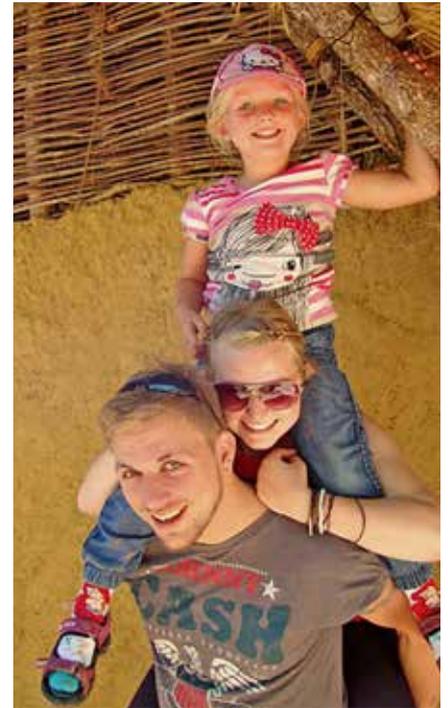
Sehen und Gesehen werden: Das klingt banal, ist es aber nicht. Gemeint ist damit, dass man den anderen wahrnimmt als Mensch mit seinen Gefühlen, Gedanken, Erlebnissen und dass man sich selbst wahrgenommen fühlt, was beinhaltet, dass man sich auch zeigt, also authentisch ist. „Nichtbeachtung ist ein Beziehungs- und Motivationskiller und Ausgangspunkt für aggressive Impulse“, so Bauer.

Gemeinsame Aufmerksamkeit gegenüber etwas Drittem: Es geht darum, dem Anderen Aufmerksamkeit zu schenken, für das was ihn beschäftigt, sich damit gemeinsam auseinanderzusetzen.

Emotionale Resonanz: Das heißt, mit dem Gegenüber mitfühlen, sich auf seine Stimmung zu einem gewissen Grade einlassen. Wenn jemand traurig ist und ich es einfach ignoriere und so tu, als wär nichts, schafft das Distanz.

Gemeinsames Handeln: „Etwas ganz konkret miteinander zu machen ist ein meist völlig unterschätzter, tatsächlich aber in hohem Maße Beziehung stiftender Aspekt“, schreibt Bauer.

Verstehen von Motiven und Absichten: Dies ist nicht gegeben, wenn ich davon überzeugt bin zu wissen, warum der andere etwas macht, das heißt, wenn ich sein Verhalten interpretiere ohne nachzufragen. Um den anderen zu verstehen, muss ich immer wieder in Dialog



mit ihm gehen und mich mit Offenheit für ihn interessieren.

Wenn uns das gelingt, in der Familie oder Partnerschaft, in der Nachbarschaft, in der Gemeinde, bei der Arbeit oder in der Schule, dann entstehen Momente gelingender Beziehung, die die Grundlage für jede gute Beziehungskultur sind.

treff.familie informiert und unterstützt Familien im Burggrafenamt in Erziehungsfragen. Gerne können Sie Elternsprechstunden vormerken.

Auf unserer Homepage www.familie.it finden Sie viele interessante pädagogische Impulse, sowie Kontaktadressen rund um das Thema Familie.

Kontakt:
treff.familie@kinderdorf.it
 Tel. 342 5748764 und 342 3350083

STAFFLER MARTIN

**Erdbewegungen – Maurer
 Außengestaltung – Transporte**



333 7962568



Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg/Ulten
martin.staffler@rolmail.net

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
 Familienagentur



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
 Comunità Consorziale Burggrafenamt

Verschiedenes aus dem **ALTENHEIM ST. PANKRAZ** ÖBPG

Ausflug zum Pawigler Wirt

Am Nachmittag des 31. August brachen wir auf nach Pawigl. Unser Ziel war der Pawigler Wirt, wo wir einen schönen Nachmittag verbringen wollten. Nach einer sehr guten Marende saßen wir noch bei einem Karterle zusammen. Andere machten inzwischen einen kleinen Spaziergang und besichtigten das Kirchlein von Pawigl.



Ausflug zur Jausenstation Greitwies

Am 11. September machten wir einen Ausflug zur Jausenstation Greitwies in der Gegend. Gerne wären wir auf der Terrasse gesessen, leider ließ es das Wetter nicht zu. Also machten wir es uns in der Stube beim warmen Ofen gemütlich. Bei einer Marende und einem Karterle ließen wir den Nachmittag ausklingen.



Ziachorgetreffen im Altenheim St. Pankraz

Am Samstag, den 16. September fand zum 1. Mal das Ziachorgetreffen im Altenheim St. Pankraz statt. Es freute uns sehr, dass sowohl die junge als auch die ältere Generation mit ihren Ziachorgeln vertreten waren. Wir verbrachten einen wunderschönen Nachmittag bei Musik und Tanz. Vielen Dank an alle, die an dieser Veranstaltung teilgenommen haben und unserer Tagesgestalterin Rita für die Organisation!



Kuppelwieser Markt

Bei wunderschönem Wetter besuchten wir am 22. September den alljährlichen Krämermarkt in Kuppelwies. Wir schlenderten durch den Markt, schauten uns die Tierausstellung an wo es Pferde, Rinder, Schafe und Ziegen von heimischen Züchtern zu sehen gab. An einem der Wurststände aßen wir zu Mittag. Nachdem wir noch „Manderlatta“ und Zuckerwatte probiert hatten machten wir uns dann schließlich auf den Heimweg.

9. Preiswatten am Tag der Senioren

Den diesjährigen Tag der Senioren nahmen wir zum Anlass um unser 9. Preiswatten zu veranstalten. Auch dieses Jahr durften wir uns wieder über eine zahlreiche Teilnahme freuen. Jeder Spieler erhielt einen tollen Preis. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die vielen Sponsoren aus dem Dorf und außerhalb und an das Perso-



nal, welche die Preise organisiert hat. Auch den Gewinnern Josef Wenin und Pius Valorz möchten wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich gratulieren.

Törggelen im Seniorenheim Algund

Einen schönen Tag verbrachten wir am 17. Oktober im Seniorenheim Algund Mathias Ladurner. Wir freuten uns sehr unsere bekannten Senioren aus dem Seniorenheim Algund wieder zu treffen. Beim gemeinsamen Mittagessen, mit anschließendem Kaffee und Kuchen, hatten wir uns viel zu erzählen. Gemeinsam verbrachten wir einen lustigen Spielemittag mit anschließender Preisverteilung. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich beim Seniorenheim Algund Mathias Ladurner für die nette Einladung bedanken.



Friedhofsbesuch

Am 30. Oktober besuchten wir unsere verstorbenen Verwandten, Freunde und Bekannten auf dem Ortsfriedhof. Wir zündeten Kerzen an und gedachten der Toten.

Krapfen backen für Allerheiligen

Am Nachmittag des 31. Oktober folgten wir dann der Tradition und backten die typischen Ultner Mohnkrapfen. Wir machten alles selbst: vom Mahlen des Mohns bis hin zu den fertigen Krapfen. Für unseren Einsatz wurden wir mit leckeren Krapfen belohnt, die wir alle zusammen verspeisten.



Besuch der Kropfnlöitr

„Mir kernen fa Proveis, iber Schnea und Eis, iber Stial und Bänk und sein grennt bis za enk. Muaterle, Voterle geb mir a Krapfl i bin sou an orms Loutr Zapfl oder a Leffele voll Fill, nor bin i gschwing still“, das hieß es am späten Nachmittag des

31. Oktobers, als uns die Kropfenlößt besuchen kamen. Wir freuten uns sehr über den Besuch, der uns an frühere Zeiten erinnert. Vielen Dank für euer Kommen.



Familienfreundliche Gemeinde im Fokus



Bereits sechstes Treffen der Familienreferenten/innen im Bezirk Burggrafenamt. Diesmal stand das Projekt „Familienfreundliche Gemeinde“ im Zentrum. Wie kann man die Familienfreundlichkeit auf Gemeindeebene erhöhen? Mit dieser Frage kamen die Familienreferentinnen am Freitag, 20. Oktober 2017 zum sechsten Netzwerktreffen nach Algund. Dort wurde ihnen das Projekt „Familienfreundliche Gemeinde Algund“ vorgestellt. Das Projekt: treff.familie begleitete zwischen Oktober 2016 und Mai 2017 die Gemeinde. In einem Netzwerk mit

30 Vertretern der verschiedenen Organisationen wurde herausgearbeitet, was ihrer Meinung nach die Familienfreundlichkeit in Algund erhöhen könnte. In Arbeitsgruppen wurde an diesen Themen gearbeitet. „Viele unserer Ziele, die wir beim ersten Treffen gesammelt haben wurden erreicht. Wir konnten mit sehr geringem finanziellem Aufwand viel bewirken und bekamen gute Rückmeldungen für diesen Prozess“, berichtet Waltraud Holzner, die Koordinatorin des Projektes.

Astrid Egger von treff.familie: „Wir greifen bei den Treffen der Familienreferenten/innen immer Themen auf, die als Impulse für die eigene Gemeinde dienen.“ Infos zu treff.familie: treff.familie wird von der Autonomen Provinz Südtirol/

Familienagentur, der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Südtiroler Kinderdorf finanziert. Das Südtiroler Kinderdorf hat die Trägerschaft übernommen.

www.familie.it
treff.familie@kinderdorf.it
Andreas Hofer Str. 2, 39011 Lana
Tel. 342 3350083 und 342 5748764



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Comunità Comprensoriale Burggrafenamt

Wir Mitglieder sind das Weiße Kreuz



Du bist wir – und wir alle sind das Weiße Kreuz: Das ist der Aufruf für die Mitgliederaktion 2018 des Landesrettungsvereins. Jedes Mitglied hat nicht nur eine ganze Reihe von Vorteilen bei In- und Auslandsaufenthalten, sondern unterstützt auch tatkräftig die rund 3.300 Freiwilligen. Wie jedes Jahr bietet das Weiße Kreuz seinen Jahresmitgliedern sehr attraktive Vorteilspakete an: So werden die Mitglieder WELTWEIT PLUS, bei Notwendigkeit schon ab dem ersten Tag, aus aller Welt sicher nach Südtirol zurücktransportiert. Auch Mitglieder WELTWEIT können auf verlässlichen Schutz im Urlaub und auf Reisen zählen. Und jedes Jahresmitglied hat Anspruch auf kostenlose Krankentransporte in Südtirol, einen Erste-Hilfe-Kurs sowie eine Reihe anderer Vorteile. Alles über die drei Jahresmitgliedschaften erfährt man über <http://mitglieder.wk-cb.bz.it/de/> oder 0471 444 310. Man kann den Jahresbeitrag in jeder Bank,

dem Postamt, im Internet oder direkt in den Sitzen des Weißen Kreuzes begleiten. Sie suchen ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk? Eine Jahresmitgliedschaft beim Weißen Kreuz.



Information, Beratung und Unterstützung für Angehörige und Freunde von psychisch erkrankten Menschen



Der Verband Ariadne – für die psychische Gesundheit aller bietet mit seinem Beratungsangebot „Stützpunkt“ die in Südtirol einzige Anlaufstelle für Angehörige und Freunde von psychisch erkrankten Menschen.

Eine psychische Erkrankung wirkt sich immer auf die ganze Familie – und während es für den Betroffenen/die Betroffene meist ein Netzwerk an Hilfestellungen gibt, fühlen sich die Angehörigen oft alleine gelassen in ihrer Not. Die Belastungen, unter denen Partner/innen, Eltern, Kinder und/oder Geschwister, aber oft auch Freunde leiden, sind enorm. Sie muten sich zu viel zu und überfordern sich. Auch sie brauchen Hilfe und Unterstützung, um klarzukommen und nicht selbst unterzugehen.

Beim „Stützpunkt“ des Verbandes finden Angehörige und Freunde unbüro-

kratisch und schnell professionellen Rat und Unterstützung. Das kann ein erstes Informationsgespräch, eine Beratung zum Umgang mit dem betroffenen Familienmitglied aber auch ein längerer Prozess der Begleitung sein.

Angehörigen wird Zeit und Raum gegeben, um ihre Ängste, Sorgen und Bedenken anzusprechen. Sie lernen ein Stück weit die Situation anzunehmen, loszulassen, Verantwortung abzugeben, Grenzen zu setzen, auch (wieder) an sich selbst zu denken.

Barbara Morandell, die Beraterin beim „Stützpunkt“ ist ausgebildete Pädagogin mit Spezialisierungen in Life Coaching, in systemischer Beratung und Konfliktberatung. Außerdem hat sie die Ausbildung zur Trauerbegleiterin abgeschlossen. Seit fast 10 Jahren berät und begleitet Barbara Angehörige und Freunde, sie steht ihnen zur Seite und ist für sie da.

Die persönlichen Beratungsgespräche finden im Sitz des Verbandes in Bozen statt. Allerdings sind natürlich auch te-



Barbara Morandell, Beraterin beim „Stützpunkt“

lefonische Beratungen möglich. Für die Beratungen fällt ein geringer Kostenbeitrag an.

Weitere Informationen beim Verband Ariadne, Bozen unter Tel. 0471 260 303 oder auch per E-Mail unter info@ariadne.bz.it

Bei Saisonsende um das Arbeitslosengeld NASpl ansuchen



Arbeitnehmer, die unfreiwillig Ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Vertrag wegen Saisonsende ausläuft, können über das Patronat/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds den Antrag für das Arbeitslosengeld NASpl (nuova assicurazione sociale per l'impiego) stellen.

Die NASpl wird unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

Eintragung in den Arbeitslosenverzeichnissen beim Arbeitsamt; Der Arbeitnehmer muss in den letzten vier Jahren

ab Beginn der Arbeitslosigkeit für mindestens 13 Beitragswochen gearbeitet haben; In den letzten 12 Monaten ab Beginn der Arbeitslosigkeit muss der Arbeitnehmer mindestens 30 Tage versichert gewesen sein.

Arbeitnehmer, die entlassen werden müssen sich umgehend, innerhalb von 7 Tagen ab Arbeitsbeendigung in die Arbeitsvermittlungslisten beim zuständigen Arbeitsamt eintragen lassen und anschließend das Gesuch um Arbeitslosenunterstützung über ein Patronat einreichen. Die Mitarbeiter des Patronats/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds

sind allen Betroffenen kostenlos behilflich. Bei Meldungen zwischen dem achten und 68sten Tag nach Arbeitsbeendigung verzögert sich der Beginn der Arbeitslosenunterstützung. Nach dem 68sten Tag kann nicht mehr um die NASpl angesucht werden.

Das Arbeitslosengeld wird für eine Dauer von maximal der Hälfte der versicherten Wochen in den letzten vier Jahren gewährt. Davon werden jene Zeiten abgezogen, für welche bereits das Arbeitslosengeld bezogen wurde. Als Arbeitslosengeld wird höchstens € 1.300,00 monatlich gewährt, ab dem 91sten Tag werden monatlich drei Prozent abgezogen.

Die Arbeitslosenunterstützung kann für Personen, welche sich in bestimmten Notsituationen befinden nochmals um sechs Monate verlängert werden.

Für nähere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den jeweiligen Bezirks-Büros wenden. Weitere Informationen gibt es darüber hinaus auch im Internet unter der Adresse www.sbb.it/patronat.



Unterdorf 9
39010 St. Pankraz
Tel. 338 6189789
Fax 0473 785690
E-Mail: d.walter@ultental.net



*Danke an alle Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.
Ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest und viel Glück
und Gesundheit für das neue Jahr!*

Die familiäre Anvertraung

Die familiäre Anvertraung von Minderjährigen ist eine besondere Form von Hilfestellung auf Zeit für Kinder und Eltern. Kinder oder Jugendliche, denen im Moment ein angemessenes familiäres Umfeld fehlt, werden für eine begrenzte Zeit von einer Pflegefamilie aufgenommen, ohne dabei die Bindung zur eigenen Familie zu verlieren. Ausgehend von den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und der familiären Notlagen gibt es verschiedene Formen der familiären Anvertraung: die vollzeitige Anvertraung, d.h. die Minderjährigen leben bei der Pflegefamilie für die (verlängerbare) Dauer von 24 Monaten, oder die teilszeitige Anvertraung, d.h. die Minder-

jährigen befinden sich für einige Stunden am Tag oder nur an einigen Tagen bei der Pflegefamilie. Die Pflegefamilie trägt Sorge für Unterhalt, Erziehung und Bildung und verpflichtet sich, den Minderjährigen die notwendige Aufmerksamkeit und Zuwendung zukommen zu lassen. Das Kind oder der Jugendliche sollen eine gefestigte, emotionale Beziehung und einen geregelten Tagesablauf erfahren. Das Ziel ist die Unterstützung der Minderjährigen und die Überwindung der Schwierigkeiten der Kindeltern, damit das Kind wieder in seine Familie zurückkehren kann. Die familiäre Anvertraung wird von den territorial zuständigen Sozialdiensten geplant,

umgesetzt und fachlich begleitet. Ein finanzieller Beitrag für die Pflegeanvertraung ist laut Landesbestimmungen vorgesehen.

(Wer Interesse hat, einem Kind oder Jugendlichen für eine Zeit lang einen Platz in seinem Leben zu bieten, kann sich an den Sozialsprengel Lana wenden.) Weitere Informationen erhalten sie beim Sozialsprengel Lana unter der Nr. 0473/55 30 20.



Gesundheits- und Sozialsprengel Lana Neue Öffnungszeiten

Es wird bekannt gegeben, dass sich ab 1. September die Öffnungszeiten in Lana wie folgt ändern.

Lana – Tel. 0473 553039

Montag: 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr

Ulten – Tel. 0473 796023

Die Öffnungszeiten in Ulten sind gleich geblieben
Donnerstag: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr



Geburtsvorbereitungskurs

Gesundheitssprengel Lana
jeden Monat
Mit Hebamme und Sanitätsassistentin
Anmeldung und Auskunft unter: Tel. 0473 558366
Montag 14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 09.00 bis 11.30 Uhr
Kostenlose Teilnahme

Hebammensprechstunde

Gesundheitssprengel Lana
Auskunft unter Tel. 0473 558328
Jeden Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Schwester Rosemary: Sammelaktion für Getränkedosen-Laschen für Frauen in Uganda für den guten Zweck

Wichtige Infos zur Sammlung

WANN?
Vom 12.10.2017 bis 30.04.2018

WO? Laufend oder nach Beendigung der Sammelaktion an den Sammelstellen.

Die Sammelstellen sind auf folgender Homepage veröffentlicht:
www.provinz.bz.it/chancengleichheit

FRAGEN? Bei weiteren Fragen steht Ihnen das Frauenteam zur Verfügung
Tel. +39 0471 418 690
E-Mail: frauenbuero@provinz.bz.it

Rosemary Nyirumbe gehört laut Time Magazine zu den 100 einflussreichsten Menschen weltweit.

Durch ihr Projekt „Sewing Hope - Hoffnung nähen“ gibt sie von Krieg traumatisierten Mädchen in Uganda neue Hoffnung. Sie bietet ihnen eine Unterkunft und lehrt sie, aus Laschen von Getränkedosen kunstvolle Taschen zu nähen. Der Erlös der Taschen kommt wiederum den Mädchen zu Gute (www.sewinghope.com).

Der Südtiroler Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen unterstützt die Arbeit von Rosemary Nyirumbe, indem er zu einer landesweiten Getränkedosen-Laschen-Sammelaktion aufruft.

Mit freundlicher Unterstützung von: **teamblau** **brigit**

Bitte unterstützen auch Sie unsere Aktion!
Landesweite Getränkedosen-Laschen-Sammelaktion

JUGEND

Dekanatsbesuch in Lana



„Lieblingsfarbe: Kunterbunt“ ist das Jahresthema 2017/2018 von der Katholischen

Jungschar Südtirols. Beim Dekanatsbesuch, welcher am 12. Oktober 2017 in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana-Tisens veranstaltet wurde, stellten Melanie Kessler und Anna Steinkeller, Vertreter/innen der Diözesanleitung, den Anwesenden Gruppenleiter/Innen das Jahresprogramm, das Jahresthema sowie Neuigkeiten aus dem Jungscharbüro vor. Wie jedes Jahr, fand anschließend der sog. „Jungscharratscher“ statt. Leiter/innen der KJS und Ministranten konnten dabei wieder Informationen und Tipps austauschen und die „Neuen“ sich ein Bild über die Jungschar machen. Der Abend fand bei gemeinsamen Spielen, Gesprächen und einem kleinen Buffet einen gemütlichen Ausklang.



Drei Tage Gardasee

Um noch kurz vor dem Schulstart etwas auszuruhen und neue Energie zu tanken, haben wir uns Ende August auf den Weg zum Gardasee gemacht. Mit zwei Kleinbussen sind wir am Montag losgestartet und haben in der Nähe von Lazise unsere Zelte aufgeschlagen. Es hat sich sehr schnell herausgestellt, dass das Feeling innerhalb der Gruppe gut passt. Insgesamt waren wir 17 Jugendliche und als Begleitpersonen waren Chris vom Jux und Nora vom Ju-

genddienst Lana-Tisens dabei. Am ersten Tag haben wir die Zeit genutzt um uns etwas besser kennenzulernen und die Umgebung abzuchecken. Gemütliches „Chillen“ und etwas Spaß am See durften dabei natürlich auch nicht zu kurz kommen. In den drei Tagen am Gardasee haben wir die Gelegenheit genutzt Gardaland zu besuchen und dort vor allem die adrenaline-geladenen Attraktionen auszuprobieren, aber auch am See zu ent-

spannen, zu schwimmen und einfach die Urlaubsstimmung zu genießen. Nach dem tollen Kurztrip hatten die Jugendlichen noch ein paar Tage Zeit sich von den längeren Tagen und den etwas kürzeren Nächten zu erholen, bevor es dann mit vollem Elan in den Schulalltag ging.



Sommerprogramm für 380 Kinder und Jugendliche

Als die schulfreie Zeit begann, startete auch das Sommerprogramm des Jugenddienstes Lana-Tisens und seiner Partner vor Ort. Heuer konnten dabei über 380 Teilnehmer und Teilnehmerinnen verzeichnet werden. Gestaltet von pädagogischem Fachpersonal standen beispielsweise Erlebniswochen in Tisens oder Kreativ-, und Abenteuerwochen sowie ein Schwimmkurs im Ultental auf dem Programm. Auch eine Survival Woche in der freien Natur wurde heuer geboten. Fehlen durften natürlich auch heuer wieder die Sommeraktiv Wochen für die Tschermser und Burgstaller Jugendlichen nicht. Zweimal ging es in diesem Sommer in Richtung Gardasee. Einmal um Gardaland bei Nacht zu erleben und einmal, kurz vor Schulbeginn, zu einer dreitägigen Reise.

Auch im heurigen Sommer konnten der Jugenddienst Lana-Tisens und seine Partner Kindern ab dem Kindergartenalter und Jugendlichen wieder einen spannenden, abwechslungs- und erlebnisreichen Sommer bieten. Dies war nicht nur für viele Eltern eine Entlastung. Durch die verschiedenen Angebote ergaben sich auch Sommerjobs für die Jugendlichen vor Ort bei denen sie wertvolle Erfahrungen in der Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen sammeln konnten.

Gemeinsam mit den Mitgliedsgemeinden, mit anderen Vereinen, mit Schulen und verschiedenen Netzwerkpartnern bietet der Jugenddienst Lana-Tisens schon seit Jahren verschiedene Sommerprogramme für Kinder und Jugendliche an. Über 1000 Stunden haben die

32 Betreuungspersonen im heurigen Sommer mit den 380 Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim Sommerprogramm verbracht.

Weitere Informationen zu den abgelaufenen Aktionen im Sommer und zum Herbstprogramm des Jugenddienstes Lana-Tisens findet ihr unter www.jugenddienst.it/lana-tisens



Take Up – Montagstreff Radio Sonnenschein

Im Einzugsgebiet des Jugenddienstes Lana-Tisens haben Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren seit 2011 die Möglichkeit, sich in sozialen Einrichtungen einzubringen und dort mitzuhelfen. „Take up“ heißt das Projekt. Barbara Bonmann wollte wissen, wie es genau funktioniert und begrüßte dazu im letzten „Montagstreff“ Florian Ploner vom Jux Lana, Johannes Fink vom Jugenddienst Lana-Tisens, Lorenz Rabensteiner vom Altersheim Lorenzerhof und die drei Jugendlichen Jasmin Messner, Lisa Unterholzner und Jonas Kristl.

Anpacken und dafür Punkte sammeln können die Jugendlichen in verschiedenen Einrichtungen: In Altersheimen, Bibliotheken, Kitas, Jugendzentren, im Eltern-Kind-Zentrum und anderem mehr. Maximal 96 Arbeitsstunden dürfen sie jährlich leisten und wer mitmacht ist offenbar mit Feuereifer dabei. Das bestätigte Lorenz Rabensteiner vom Altersheim Lorenzerhof, der die vielen Jugendlichen, die bei ihm schon gearbeitet haben oder es gerade tun, nachdrücklich für ihren Einsatz lobte und sich überzeugt und begeistert von ihrer Mithilfe zeigte. Jasmin Messner war im vergangenen Jahr für das Obstbaumus-

eum tätig, Jonas Kristl stellt sein Wissen derzeit regelmäßig Senioren zur Verfügung, um sie mit ihrem Smartphone und seinen vielen Funktionen vertraut zu machen und Lisa Unterholzner steht gerade in den Startlöchern für ihr „Take-Up“-Projekt und würde gerne in der Bibliothek arbeiten.

Einschreiben können sich interessierte Jugendliche beim Jugenddienst Lana-Tisens oder im Jugendzentrum Jux in Lana. Und was hat es mit den Punkten auf sich? Die gesammelten Punkte können in verschiedenen Geschäften oder Freizeiteinrichtungen eingetauscht werden – gegen eine Pizza beispiels-

weise oder einen Lidobesuch, Bücher, Elektroartikel, Mode und vieles mehr. Take-Up ist ein Projekt von dem viele profitieren, allen voran die Jugendlichen, die so in verschiedene soziale Tätigkeitsfelder hineinschnuppern können, Erfahrungen sammeln und einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst einer guten Sache stellen.

Der Download der Sendung steht wie immer auf der Homepage von Radio Sonnenschein zur Verfügung.

Infos zu „Take-Up“ findet man unter www.jugenddienst.it/lana-tisens oder www.jux.it



Neue Mitarbeiterin im Jugenddienst Lana-Tisens



Andrea Hochkofler

arbeitet seit Anfang September 2017 als Jugendarbeiterin im Jugenddienst Lana-Tisens.

Ich bin 28 Jahre alt und komme aus dem Sarntal. Ich habe an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen, Sozialpädagogik studiert.

Vor meinem Studium habe ich als Kinder und Jugendbetreuerin beim Projekt „Nachmittagsbetreuung“ und als pädagogische Mitarbeiterin und Leiterin beim Projekt „Aktivsommer“ gearbeitet. Dort durfte ich Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Tätigkeiten durch den Sommer begleiten. Die Themen reichten von Sport bis hin zu Bewegung, Gesundheit, Kreativität, Kultur, Tradi-

tion und Sprache. Ebenso war ich im Jugendtreff „Hondenada“ in Sarnthein tätig.

Ich selbst bin sehr sportbegeistert und habe große Freude daran, meine Begeisterung zu teilen. Am liebsten spiele ich Fußball und Volleyball, gehe „kraxln“ oder auf den Berg.

Im Jugenddienst Lana-Tisens bin ich u.a. für die kirchliche und die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit im gesamten Einzugsgebiet sowie die Öffentlichkeits- und Projektarbeit zuständig. Ich freue mich sehr, viele neue und interessante Menschen kennenlernen zu dürfen und neue Erfahrungen zu sammeln.



Verena Hofer

arbeitet seit Anfang August 2017 als Verwaltungsmitarbeiterin in Teilzeit beim Jugenddienst Lana-Tisens.

Ich bin 28 Jahre alt und komme ursprünglich aus Lana, wohne aber seit 5 Jahren in Tisens. Nach Abschluss der Oberschule habe ich 9 Jahre als Verwaltungsmitarbeiterin in einer Steuerberatungskanzlei in Lana gearbeitet. Dort konnte ich viel Arbeitserfahrung sammeln und erhielt einen Einblick über die Vielfalt einer Betriebsverwaltung.

In meiner Freizeit bin ich am liebsten in der Natur unterwegs und unternehme gerne etwas mit Freunden.

Im Jugenddienst Lana-Tisens habe ich die Arbeiten von Gerda Alber Kofler übernommen und bin für die gesamte Betriebsverwaltung und die Abwicklung sämtlicher verwaltungsrelevanten Aufgaben zuständig. Zu meinen Hauptaufgaben zählen u. a. die Führung der Buchhaltung samt der Erstellung der Bilanz und des Geschäftsberichtes, Gesuchwesen, Personalverwaltung, Termin- und Fälligkeitsverwaltung. Ich bin vom Team des Jugenddienst Lana-Tisens gut aufgenommen worden und freue mich auf eine neue Herausforderung.



**Neue
Öffnungszeiten!!!**



	Vormittag	Nachmittag
Montag	10.00 – 12.00 Uhr	
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr	15.00-17.00 Uhr
Mittwoch	10.00 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr	
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr	15.00-17.00 Uhr

...oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0473 563420.

VERSCHIEDENES

Tourismusvereinigung Ultental-Proveys erklärt sich solidarisch mit den Ultner Bauern

Die Tourismusvereinigung Ultental-Proveys erklärt sich solidarisch mit den Ultner Bauern, und unterstützt die Forderung der Bauern, dass die Handhabung des Wolf- und Bärenproblems in Südtirol auf dem schnellsten Wege zu überdenken ist. Die Bauern und Hirten



Der Obmann der Tourismusvereinigung Ultental-Proveys: Paul Rainer

kümmern sich mit viel Einsatz und Leidenschaft um die Aufzucht der Tiere, um dann zusehen zu müssen, wie ihre Tiere gerissen werden und qualvoll verenden. Zwar wurden die Bauern bisher für den Verlust entschädigt, doch wer denkt, dass dies die Lösung des Problems ist, der hat vom Bauer sein keine Ahnung. Bauern pflegen ein sehr intensives Verhältnis zu ihren Tieren. Auch wenn es Nutztiere sind, so haben die Bauern einen sehr engen Bezug zu Ihren Tieren. Es geht hier nicht um die Entschädigung, welche in Zukunft auch obsolet werden soll, sondern darum, wie elendig diese Tiere zugrunde gehen müssen. Die Arbeit der Bauern ist für uns und das gesamte Ultental von großer Bedeutung. Die Höfe und Almen, welche unter schwierigsten Bedingungen gepflegt und bewirtschaftet werden, sind das Aushängeschild des Ultentales. Sollte es wirklich soweit kommen, dass

mehr und mehr bewirtschaftete Almen verschwinden, dann ist es auch nur eine logische Konsequenz, dass das Ultental als Wandergebiet seinen Reiz verliert und dies sich auch negativ auf den Tourismus auswirkt. Wir stehen auch hinter den Aussagen unserer Bauern, dass Herdenhunde und Schutzzäune auf den Ultner Hochalmen kein probates Mittel sind, um ein Zusammenleben der Tiere mit den Raubtieren zu gewährleisten. Man darf auch nicht vergessen, dass es sich bei den Almen zum Großteil um den Privatbesitz der Bauern handelt. Daher gibt es für uns nur eine klare Konsequenz: dass der Wolf und der Bär bei uns in Ulten keine Zukunft haben können.



Saisonsbeginn auf der Schwemmalm am 16. Dezember

Nach der erfolgreichen Sommersaison startet das Skigebiet Schwemmalm am 16. Dezember in seinen Winterbetrieb. Auch heuer wurde im Sommer über in die Beschneiungsanlage investiert und dadurch wurde die Schneeleistung um rund 30% erhöht. Gerade in schnee-armen Wintern ist eine gute künstliche Beschneigung extrem wichtig. Durch

die Reparatur und den Ausbau der Beschneiungsanlage können nun die Pisten in kürzerer Zeit eingeschneit werden. Bereits im letzten Jahr hat sich die erste Ausbaustufe sehr bewährt und so konnten bei der Eröffnung alle Pisten in sehr gutem Zustand präsentiert werden. Die Lifte bleiben heuer bis zum 8. April geöffnet.



Veranstaltungen auf der Schwemmalm im Winter

- 16.12. Eröffnung Wintersaison
- 16.12. Schwemmalm 1100 – Das erste Skitourenrennen auf der Schwemmalm
- 17.02. **Mainfelt** Live an der Bergstation
- 03.03. **Folkshilfe** Live an der Bergstation
- 03.–18.03. Kulinarische Wochen auf den Skihütten
- 11.03. Kinderfest mit Bobby dem singenden Äffchen
- 25.03. Grubertaler Live Bergrestaurant Breiteben
- 02.04. Ziachorgeltreffen Außere Schwemmalm
- 07.04. 2. Ultner Nostalgieskirennen
- 08.04. Saisonsabschluss und Traditionelle Sportlerfeier – Livemusik Merrick



Erfolgreicher Sommer auf der Schwemmalm

Die Sommersaison ist heuer sehr gut verlaufen. Rund 46.000 Erstzutritte konnten hier verzeichnet werden, was einem Plus von 38% gegenüber dem Jahr 2016 entspricht. Innerhalb der letzten drei Jahre konnten die Zutritte um rund 63% gesteigert werden. Auf der Einnahmenseite konnte in diesem Sommer ein Plus von 16% erzielt werden. Auch hier konnten die Einnahmen in den letzten drei Jahren um 41% gesteigert werden.

Hier ist vor allem auch die UltentalCard zu nennen, die heuer sowohl bei den Zutritten, als auch bei den Einnahmen nochmals für ein Wachstum gesorgt hat. Auch heuer haben mehrere Gründe wieder zu einer guten Sommersaison beigetragen. Zum einen war die Wetterlage sehr gut, zum anderen hatten wir auch in den Betrieben heuer eine sehr gute Auslastung. Die Neuerungen auf der

Schwemmalm – der Waldbrunnenweg, die erweiterte Hütte Außere Schwemmalm und die verschiedenen Veranstaltungen haben dazu geführt, dass wir auf eine sehr gute Sommersaison zurückblicken können.

Im Sommer 2018 wird das Wandergebiet Schwemmalm bereits am 19. Mai seine Tore öffnen.



UltentalCard – Erfolgreich und viel diskutiert

Im Juni 2017 wurde die UltentalCard für Gäste erfolgreich eingeführt. Rund 80% der Betriebe im Tal beteiligen sich daran und zahlen pro Gast und Übernachtung 2,00 € + MwSt. in die UltentalCard ein. Wenn ein Gast also 5 Tage im Ultental Urlaub macht, dann bezahlt er, bzw. der Betrieb dafür 10,00 € + MwSt. Dadurch zahlen die Betriebe gemeinsam im Jahr ca. 300.000 € in die UltentalCard ein. 150.000 € davon gehen ans Land für die Mobilität und die Museen. Dies hat auch dazu geführt, dass das Land seine Linien im Ultental, dank der Intervention der Gemeinden Ulten und St. Pankraz, aufgestockt hat und wir nun den Stundentakt jeden Tag haben. Dadurch kommt die UltentalCard nicht nur den Gästen, sondern auch den Einheimischen zugute.



BREITENBERGER
ERDBEWEGUNGEN ROLAND

39016 St. Gertraud/Ulten – Schweighof 1/A
Tel. 333 5988295

Pankrazer Bergtisch

Der Pankrazer Bergtisch ging heuer in seine fünfte Auflage. Die Gäste ließen sich auch heuer wieder unter freiem Himmel ein Galadinner aus regionalen Produkten schmecken. Zubereitet wurden die Gerichte unter der Leitung von Philip Hafner durch die Köche des Gast-

hauses Weißes Rössl und des Gasthauses Pawigl. Für den Service sorgte auch heuer wieder das Charlys Pub. Die Organisatoren bedanken sich bei den vielen Helfern und Besuchern, die den Abend wieder zu einem besonderen Abend gemacht haben.

Seid ihr noch auf der Suche nach einem tollen Weihnachtsgeschenk?

Dann sichert euch bereits jetzt die begehrten Tickets für den Bergtisch 2018! Erhältlich im Tourismusbüro von St. Walburg oder unter info@ultental.it



Schwemmalm 1100 – Das erste Skitourenrennen

Bereits in den letzten Jahren ist die Idee eines Skitourenrennens für Anfänger und Amateure entstanden. Heuer findet am **16. Dezember** die erste Auflage des „Schwemmalm 1100“ statt. Das Rennen wird über zwei Distanzen gehen. Für Hobbyläufer beträgt die Höhendifferenz 600 Höhenmeter (Talstation Sessellift – Talstation Asmolift) und für die passionierten Sportler beträgt die Höhendifferenz 1100 Meter (Talstation Sessellift – Bergstation Mutegg). Wichtig dabei ist vor allem auch das gemütliche Beisammensein: so erwartet die Teilnehmer viel Musik, kulinarische Leckerbissen und gesellige Stunden.

Skitourenabend

Auch heuer bieten wir wieder die Möglichkeit, am **Donnerstagabend** die Piste Alpinlounge – Sinkmoos – Asmol zu Trainingszwecken zu nutzen. Aus diesem Grund fahren die Pistenfahrzeuge auf dieser Route erst ab 21.00 Uhr. Mir möchten Euch bitten, die Pisten an diesem Abend und im geöffneten Bereich zu nutzen. Die Skihütten entlang der Aufstiegsspur freuen sich auf euren Besuch. Die Aufstiegsspur abseits der Pisten bleibt auch weiterhin ganztägig geöffnet.



Super

Sabato Samstag

ZURÜCK AUF DIE SKI . RITORNO SULLE PISTE

5 SAMSTAGE 5 SKIGEBIETE
5 SABATI 5 COMPRESORI SCIISTICI

30 €

PRO TAG - AL GIORNO

TAGESKARTE,
SKIAUSRÜSTUNG, SKIKURS
UND APERITIF

TICKET GIORNALIERO,
NOLEGGIO SCI, CORSO
SCI E APERITIVO

SABATO-SUPER-SAMSTAG.COM

NUR 40 PLÄTZE . SOLO 40 POSTI DISPONIBILI

Anmeldung bei der jeweiligen Skischule innerhalb Mittwoch, 17.00 Uhr. Skikurs-Start am 10.00 Uhr
Iscrizione presso la scuola sci entro mercoledì ore 17.00. Inizio corso di sci alle ore 10.00

SCHNALSTAL VAL SENALES 09.12.2017	SCHWEMMALM VAL D'ULTIMO 23.12.2017	PFELDERS PLAN 13.01.2018	MERANO 2000 20.01.2018	VIGILJOCH SAN VIGILIO 27.01.2018
T +39 0472 662 770	T +39 0473 795 099	T +39 334 7155 989	T +39 0473 279 404	T +39 331 29 29 935

650 Jahre alte Lärche auf der Weißbrunn Alm

Kurz unterhalb der Oberen Weißbrunn Alm liegt auf einer Meereshöhe von 2.170 m ein Lärchenstamm im Bach. Dieser Stamm ist vom Wanderweg aus gut ersichtlich und manch einer hat sich sicherlich schon gefragt wie alt der Stamm wohl sein mag und wie lange er schon im Bach liegt. Um diese Fragen zu klären, haben sich im Herbst 2016 Nikolaus Schwienbacher (Gonzegg Klas), Toni Kuppelwieser und Klaus Staffler von der Forststation Ulten sowie die Biologin Birgit Lösch auf die Weißbrunn Alm begeben. Dort wurde der Stamm vermessen und eine Scheibe für weitere Untersuchungen abgesägt.

Der Lärchenstamm hat vom Stammfuß gemessen eine Länge von ca. 9 m, der Wipfelbereich ist abgebrochen. Der Durchmesser beträgt 89 cm auf Brust-

höhe und immerhin noch 62 cm in 9 m Höhe. Der Umfang beträgt 2,78 m auf Brusthöhe. Dieser Stamm mit 9 m Länge hat ein Volumen von ziemlich genau 4 m³. Durch Anbohrungen mit einem speziellen Bohrer konnte festgestellt werden, dass der Stamm mit Ausnahme des obersten Bereichs größtenteils morsch ist. Deshalb wurde eine Scheibe am oberen Ende abgeschnitten wo die Jahrringe noch gut ersichtlich sind.

Die Baumscheibe wurde Anfang November gemeinsam nach Innsbruck ans Botanische Institut gebracht und dort im Dendrochronologie-Labor von Univ.-Prov. Dr. Walter Oberhuber auf ihr Alter untersucht. Die Jahrringe der Scheibe wurden unter dem Mikroskop vermessen und gezählt. Insgesamt wurden 515 Jahrringe gezählt. Durch Ver-

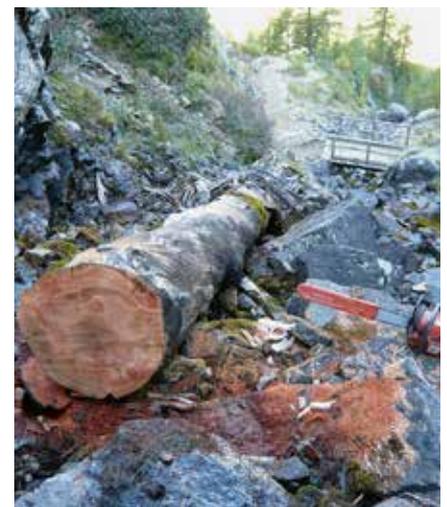
gleiche mit anderen Messungen konnte die Baumscheibe genau datiert werden: die Jahrringe reichen von 1334 bis 1848 nach Christus. Um das Gesamalter der Lärche zu bestimmen müssen noch jene Jahrringe hinzugezählt werden, welche der Baum benötigte um eine Höhe von 9 m zu erreichen, auf welcher die Scheibe abgeschnitten wurde. Dies dürften ca. 50-150 Jahre sein. Zudem müssen noch 20-80 Jahre für das Splintholz dazugezählt werden, welches im Laufe der Zeit abgefault ist.

Das Gesamalter des Baumes dürfte ungefähr 650 Jahre betragen. Diese stattliche Lärche hat von ca. 1250 bis 1900 gelebt, von der Zeit des Grafen Meinhard II. von Tirol bis kurz vor Beginn des Ersten Weltkrieges. Vermutlich wurde der alte Baum irgendwann vom Wind umgerissen und liegt nun da als stummer Zeuge längst vergangener Zeiten.

Birgit Lösch und Klaus Staffler



Bei der Vermessung in Innsbruck: Birgit Lösch Schwienbacher, Toni Kuppelwieser, Klaus Staffler, Walter Oberhuber (Foto: Jürgen Schwienbacher)



Der Lärchenstamm unterhalb der Oberen Weißbrunnalm (Foto: Klaus Staffler)

Kids Snow Day am Samstag, 16. Dezember 2017

Wintersport hautnah erleben

Skifahren, Snowboarden und Skilanglaufen: Beim „Kids Snow Day 2017“ am 16. Dezember können Buben und Mädchen von fünf bis zwölf Jahren ihre Wintersportart finden. In den Südtiroler Skigebieten, die ihren Betrieb bereits aufgenommen haben, können sie die Aufstiegsanlagen kostenlos nutzen – auch die Ausrüstung wird zur Verfügung

gestellt. Ab 09.30 Uhr finden kostenlose Kurse statt... und darüber hinaus wird auch für Unterhaltung gesorgt sein.

„Testimonial“ der Initiative ist weiterhin der bekannte Südtiroler Skirennläufer Christof Innerhofer. Die Hauptveranstaltung des „Kids Snow Day“ findet heuer im Skigebiet Carezza statt; dort ist auch ein umfangreiches Rahmenprogramm geplant. Der kostenlose Wintererlebnis-

tag für Buben und Mädchen wird von der Berufskammer der Südtiroler Skilehrer und dem Verband der Südtiroler Seilbahnunternehmer mit Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol sowie verschiedener Sponsoren organisiert.

Weitere Informationen und Anmeldungen (vom 20. November bis 13. Dezember 2017): www.kidssnowday.com

Tirol sagt „Danke“: 34 Südtiroler geehrt

Der 15. August steht traditionell im Zeichen des Dankes und der Anerkennung verdienter Tiroler und Südtiroler Bürger. LH Günther Platter und sein Südtiroler Amtskollege LH Arno Kompatscher nahmen gemeinsam die Verleihung von Verdienstkreuzen, Verdienst- und Lebensrettermedaillen, sowie Erbhofurkunden in der Kaiserlichen Hofburg zu Innsbruck vor.

Für Ihren langjährigen Einsatz und die Verdienste um das Sozialwesen in St. Pankraz wurde heuer Frau Maria Hafner Schwarz „Mosermoidl“ geehrt. Alle Pankrazer und besonders der „KVV Ausschuss“ möchten Dir Moidl dazu ganz herzlich gratulieren.



Günther Platter, Maria Hafner Schwarz, Arno Kompatscher



Lieber Jakob,

wir gratulieren dir herzlich zum Gesellenbrief als Installateur von Heizungs- und sanitären Anlagen und wünschen weiterhin viel Erfolg.
Deine Familie



Liebe Teresa,

wir gratulieren dir herzlich zum Abschluss des Bachelors für Agrarwissenschaften und Umweltmanagement an der freien Universität Bozen und wünschen weiterhin viel Erfolg.
Deine Familie

GRS Misericordie bietet nun Zivilschutz und Rettung in Südtirol an

Am 9. Oktober 2017 wurden im Safety-Park in einer Pressevorstellung einige Neuerungen im lokalen Angebot der Zivilschutz- und Rettungsorganisationen präsentiert. Der Dienst GRS – Heli Doctor, welcher mit Hubschraubern und Ambulanzfahrzeugen Patienten in Privatkliniken bringen kann, wird nun mit einer sehr erschwinglichen Mitgliedschaft zugänglich. Mit Misericordie D'italia hat man zudem einen starken Partner im Projekt, welcher eine eigene Sektion in Bozen eröffnet hat.

Das Gesundheitswesen ist wohl jener Bereich, welcher in den letzten Jahren die größten Veränderungen und Herausforderungen bewältigen musste. Nicht nur, weil die medizinischen Möglichkeiten und die Erwartungen der Patienten gestiegen sind, sondern auch weil die Frage der Finanzierbarkeit der Systeme offen diskutiert wird, wird versucht, auch neue Wege zu gehen. Ein wichtiger Ansatz ist dabei die mögliche Versorgung von Patienten in privaten Einrichtungen. Die Ansicht der sogenannten „Zwei-Klassen-Medizin“ ist dabei laut Experten komplett überholt: eine moderne Gesundheitsversorgung funktioniert als Gesamtangebot zwischen öffentlichen und privaten Partnern, welche jeweils ihre Aufgaben erledigen. Auch weil der Zugang zu privaten Angeboten mittlerweile für jeden erschwinglich ist, entstehen laufend neue Angebote. Interessant ist auch, dass sich viele nicht-gewinnorientierte Organisationen aktivieren, um die öffentlichen Systeme zu unterstützen. Oft geschieht dies im Netzwerk zwischen Non-Profit-Organisationen und auch Unternehmen.

Ein besonderes Angebot hat in diesem Sinne der „GRS-Förderverein“ erarbeitet. Der zugrundeliegende Ansatz ist schnell erklärt: schnell und unbürokratisch privat versorgt sein und öffentliche Systeme entlasten. In diesem Sinne wurde ein Patiententransportsystem mittels Hubschrauber und Ambulanzfahrzeugen in den Dienst gestellt, welches auf Transporte zu und zwischen privaten Gesundheitseinrichtungen spezialisiert ist. Auch Therapiefahrten und Rückholdienste aus dem Ausland sind Teil der Aktivität. Der größte Unterschied zu bestehenden Angeboten ist aber, dass in einer Mitgliedschaft im „GRS Förderverein“ auch die Behandlung in einer privaten Gesundheitseinrichtung abgedeckt ist. Im Grunde ist mit der sehr erschwinglichen Mitgliedschaft damit eine private Kranken- und Transport-



versicherung wirklich für jeden erreichbar geworden. Durch die Einbeziehung von Förderpartnern, Sponsoren und die nicht-gewinnorientierte Ausrichtung der Leistungserbringer kann dieses umfangreiche Paket bereits um 75,00 € pro Jahr für Einzelpersonen und 125,00 € pro Jahr für Familiengemeinschaften angeboten werden. Eine abgewandelte Version der Absicherung gibt es auch für Touristen, Aufstiegsanlagen und Sportveranstaltungen. Über die direkte Notfallnummer 0471 188 2222 kann der Dienst jederzeit aktiviert werden. Im Hintergrund des Systems steht eine garantierte Absicherung, welche mit der bekannten Versicherungsgesellschaft ITAS ermöglicht wurde. Auch diese unterstützt das Projekt mit Sonderkonditionen und freut sich, damit einen sehr niederschweligen Zugang zur privaten Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Der Dienst kann natürlich auch von allen anderen privatversicherten Patienten jederzeit angefordert werden bzw. arbeitet er auch für Selbstzahler.

Ausgeführt werden die Dienste mit den eigens für den Dienst bereitstehenden Air Ambulance Hubschraubern des Typs BELL 412EP der GRS – Genossenschaft Rettung Südtirol. Gerade, weil ja bekanntlich die Hubschrauber der öffentlichen Dienste keine Patienten direkt in private Gesundheitseinrichtungen fliegen dürfen, stellt dieses Angebot eine wichtige Abdeckung eines vorhandenen Bedarfs dar. Eingesetzt wird der Hubschrauber zudem für den Transport von Patienten zwischen Kliniken. Da nur sehr wenige private Rettungshubschrauber verfügbar sind, freut man sich schon jetzt über vielversprechende Konventionen mit privaten Spezialkliniken aus dem In- und Ausland. Direkter Partner des

Systems ist dabei zum Beispiel die Dolomiti Sportclinic, welche zu den renommiertesten privaten Gesundheitsversorgern im Land zählt. Auch im Katastropheneinsatz werden die Hubschrauber der GRS – Heli Doctor Flotte benötigt: künftig wird man hier mit dem nationalen Katastrophendienst der Misericordie D'italia zusammenarbeiten.

Ganz besonders freut man sich, dass man die italienweit führende Organisation im Rettungs- und Zivilschutzbereich für das Projekt gewinnen konnte. Misericordie d'Italia ist nicht nur die älteste Organisation im Bereich in Italien, sie ist auch durch ihre umfangreichen Tätigkeiten in vielen nationalen Kontexten des Sozial- und Gesundheitswesens verankert. Mit der Gründung einer Sektion der Misericordia Trento in Bozen will man Präsenz zeigen. Der erfahrene Rettungssanitäter Andreas Frener aus Brixen konnte für die Sektionsleitung gewonnen werden. „In erste Linie will man Zivilschutzaufgaben erledigen, später dann auch mit einem eigenen Patiententransportangebot mit der Öffentlichen Hand zusammenarbeiten“, erklärt er das geplante Angebot. Auch eine eigene Hundestaffel mit bestmöglich ausgebildeten Hundeführern und Tieren ist Teil des neuen Systems. Der erfahrene Hundeführer Andreas Guarniero aus Bruneck leitet diese und freut über den regen Zulauf von Interessierten. Bei der Pressevorstellung am Safety Park in Pfatten konnten die nationalen Verantwortlichen der Organisation mit großer Freude die Unterstützung für das gestartete Projekt verkünden. Auch die Unterstützung der lokalen Kirche wurde mit der Präsenz von geistlichen Würdenträgern unterstrichen. „So, wie seit 800 Jahren will man auch mit die-

ser Sektion für andere da sein und sie in Notsituationen unterstützen“, erklärt Alberto Corsinovi, Präsident der CON-Federazione Misericordia Toscana, welche das Projekt mit einer Partnerschaft direkt begleiten.

Die eigentlichen „Stars“ bei der Pressevorstellung waren aber die vielen Freiwilligen, welche in den Diensten von GRS – Misericordia mitarbeiten. Diese drücken mit ihrem Engagement und ihrer Begeisterung noch den ursprünglichen und ehrlichen Geist des Einsatzes für den Nächsten aus, welcher in

mancher, oft nur mehr kommerziell denkenden Organisation schon verloren gegangen ist. So freut man sich über einen guten Zulauf und ist bereit, auch noch weitere Unterstützer und Freiwillige aufzunehmen. Vor allem durch die umfangreichen Ausbildungen und technischen Möglichkeiten und die Einbindung in das sehr starke nationale Netzwerk werden hier wirklich tolle Perspektiven geboten.

„Wir sehen hier das Ergebnis jahrelanger Arbeit. Wir sind nun bereit, eine vorhandene Lücke in den Systemen zu schlie-

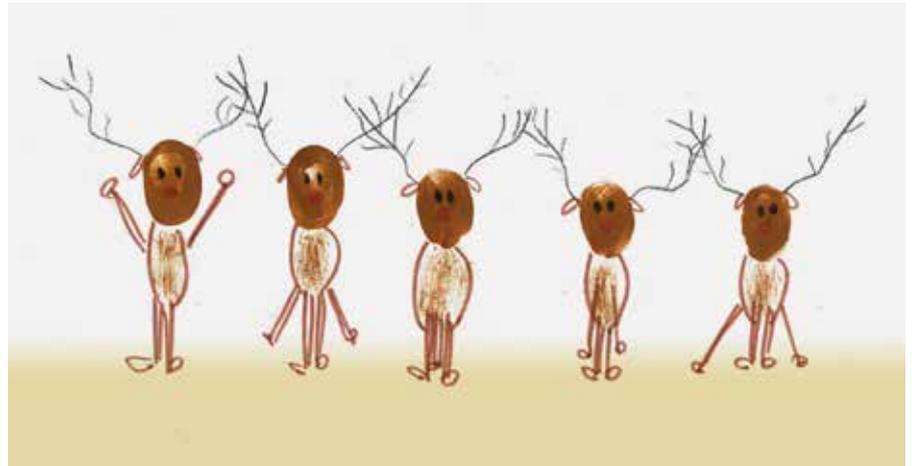
ßen und stehen vielleicht morgen gerne auch der Öffentlichen Hand mit unseren Diensten zu Verfügung.“ so fasst Stefan Hofer, Präsident der GRS – Genossenschaft Rettung Südtirol abschließend zusammen.

GRS Förderverein
B. Buozzi Straße 8/D I
39013 Bozen
T +39 0471 095 555
www.heli-doctor.com
info@heli-doctor.com

60 Jahre für Kinder, Jugendliche und Eltern engagiert Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Schon seit über 60 Jahren begleitet das Südtiroler Kinderdorf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, seit über 15 Jahren in Not geratene Frauen mit ihren Kindern, seit 5 Jahren bietet es auch „aufsuchende Familienarbeit“ und seit über 10 Jahren verschiedene therapeutische Dienste für Kinder und Jugendliche an. Dabei sind die entsprechenden Kosten zu 40% durch Spenden, Aktionen und Eigenmitteln zu decken.

Auch dieses Jahr – nunmehr seit 35 Jahren – bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler sowie Kinder aus dem Südtiroler Kinderdorf an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.



Auskünfte/Prospektanforderung ab Oktober
Südtiroler Kinderdorf Außenstelle
Meran/Rennweg 23 39012 Meran
T 0473 230287 – F 0473 492022
Mo.-Fr. von 09.00 – 12.00 Uhr
www.kinderdorf.it – verein@kinderdorf.it

Wir danken Ihnen bereits im Voraus, wenn Sie von unserem Weihnachtsangebot Gebrauch machen.

Pilates Training

Ein Dehnungs- & Kräftigungstraining, welches eine Verbesserung der Körperstabilität und Körperhaltung bewirkt. Der gesamte Haltungs- und Bewegungsapparat wird trainiert. Die Mischung aus Dehnung, Bewegung und der richtigen Atmung verhilft dabei Rückenschmerzen entgegenzuwirken, sich eine aufrechte Haltung anzueignen und die Muskulatur im Bauch- und Rückenbereichen zu stärken.

Wo: Bürgersaal St. Pankraz

Wann: jeden Montag, 8. Jänner – 30. April 2018 (15 Einheiten) 20.00 – 21.00 Uhr.

Mitzubringen: Matte und bequeme Kleidung

Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen

Anmeldung innerhalb Dezember 2017 bei Steffi unter Tel. 333 656 9033



Die Raiffeisenkasse informiert

Krankenversicherung exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder

Gesundheit! Die wünschen wir uns alle. Leider kann unsere Gesundheit manchmal beeinträchtigt sein oder ein Unfall unser Leben verändern. Was ist Ihnen in diesem Fall am Wichtigsten? Möchten Sie auch die beste gesundheitliche Versorgung, den Vertrauensarzt frei wählen und keine langen Wartezeiten in Kauf nehmen? Dann entscheiden auch Sie sich für die Krankenversicherung für Mitglieder (von der Gesellschaft Assimoco), die hochwertiges gesundheitliche

Zusatzleistungen weit über die Möglichkeiten der gesetzlichen Absicherung hinaus bietet.

Ihre Vorteile im Überblick:

- Krankenhausaufenthalt jeglicher Art infolge eines Unfalls oder einer Krankheit.
- Übernahme der Spesen für chirurgische Eingriffe infolge einer Krankheit oder eines Unfalls.
- Freie Wahl des Krankenhauses bzw.

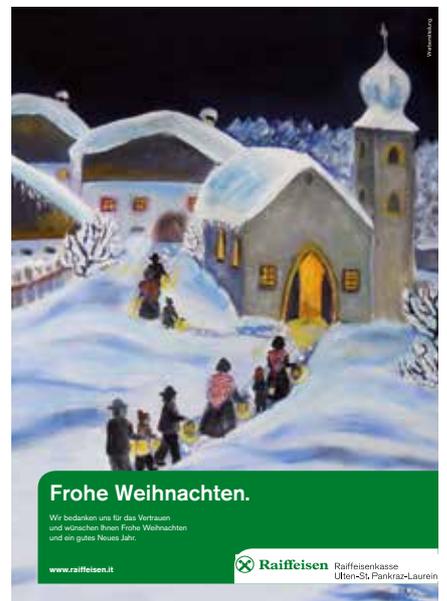
der Behandlungsklasse auch im Ausland und weltweit.

- Die Versicherung weist ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis auf und ist ausschließlich den Mitgliedern und deren Familienangehörigen vorbehalten.

Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich über die vielen Vorteile. Wir beraten Sie gerne!

Ihre Einige Beispiele aus der Schadenspraxis

8.000 € bis 10.000 €	kann eine komplikationslose Operation des Kreuzbandes kosten
60.000 €	fielen bei einem Bandscheibenleiden im Zeitraum von 3 Jahren an
30.000 €	kostete die Behandlung einer Erkrankung des Herzmuskels im Zeitraum von 2 Jahren
65.000 €	betragen die Behandlungskosten einer Krebserkrankung im Zeitraum von 4 Jahren



Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich in Ihrer Raiffeisenkasse.

Exklusiv für Raiffeisenkunden zwischen 8 und 26 Jahren!

Hol dir den 10,00 € Gutschein für den Kauf einer Saisonskarte der **Ortler Skiarena** 2017–2018 in deiner Raiffeisenkasse.

Der Gutschein gilt für alle Raiffeisenkunden zwischen 8 und 26 Jahren, ist nicht übertragbar und kann bis 15. Jänner in jeder Ortler Skiarena Verkaufsstelle eingelöst werden.

Deine



GESCHICHTLICHES

Südtirol unter Strom von Christoph Gufler Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol von der k. und k.-Zeit bis heute

Teil 26 Strom-Krieg

In den Jahren von 1949 bis 1965 stieg die Stromproduktion in Südtirol von zwei Milliarden auf 4,7 Milliarden Kilowattstunden an. Im Verhältnis zur Landesfläche entsprach dies dem Doppelten des norditalienischen und dem Fünffachen des österreichischen Durchschnitts. 70 Prozent des in Südtirol erzeugten Stromes wurde außer Landes geführt, vorwiegend in die oberitalienischen Industriezentren. 90 Prozent der restlichen Menge ging an die heimische Industrie, wobei die aus der Faschistenzeit stammenden Fabriken von Bozen, Sinich und bei Brixen den Löwenanteil beanspruchten. Diese standen wiederum in direktem Zusammenhang mit der Zuwanderung aus den alten Provinzen. Der Großteil der einheimischen Bevölkerung wurden hingegen durch die Gemeindebetriebe von Bozen/Meran (Etschwerke), Brixen und Bruneck, sowie von den 243 kommunalen, genossenschaftlichen oder privaten Kleinerzeugern mit Strom versorgt. Insgesamt waren in den Südtiroler Bergen bis zur Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts 300 Millionen Kubikmeter Wasser zur Stromerzeugung gestaut worden. Vor diesem Hintergrund nimmt es nicht Wunder, dass die ab 1956 in Zusammenhang mit der ungelösten Südtirol-Frage einsetzenden Sprengstoffanschläge hauptsächlich Anlagen zum Ziele hatten, welche zur Produktion oder Verteilung von Strom verwendet wurden. Die oft noch mit faschistischen Denkmälern geschmückten Kraftwerkanlagen und die Hochspannungsmasten wurden als Symbole eines italienischen Ko-

lonialismus gewertet. Höhepunkt dieser Attentate waren die Anschläge auf Elektroanlagen und Hochspannungsmasten in der sogenannten „Feuernacht“ des Herz-Jesu-Sonntages vom 11. auf den 12. Juni 1961. „Strommasten in die Luft gejagt – um 1 Uhr 15 die erste Explosion und in der Stadt (Bozen) wird es plötzlich stockdunkel.“, titelte die Zeitung Alto Adige tags darauf. Aber nicht nur in der Landeshauptstadt, auch in Teilen Oberitaliens brach die Stromversorgung vorübergehend zusammen. Insgesamt waren in der „Feuernacht“ landesweit 43 Hochspannungsmasten gesprengt, 19 davon im Raum Bozen, und drei Wasserkrafteinrichtungen, darunter das Montecatini-Werk bei Waidbruck mit dem sogenannten „Aluminium-Duce“, beschädigt worden. Die „Dolomiten“ listen Bozen, Sarnthein, Sigmundskron, Frangart, Vilpian, Olang, Taufers, Schlanders, Marling, St. Panraz in Ulten, Sinich, Forst und Lana als Ortschaften auf, in denen sich in der Herz-Jesu-Nacht Attentate ereigneten. Die Anzahl von Anschlägen auf Strommasten und Wasserkraftanlagen in Südtirol beläuft sich über die Jahre verteilt in Summe auf 155. Auch in den folgenden Jahren kam es immer wieder sporadisch zu Sprengstoffanschlägen auf Stromeinrichtungen, zuletzt 1988 auf die Hochdruckleitung oberhalb von Lana. Im Unterschied zu den Ereignissen der „Feuernacht“, bei denen der Grundsatz galt, kein Menschenleben zu gefährden, kam es dabei auch zu Toten und Verletzten.

„Krieg gegen Strommasten“

Der langjährige RAI-Journalist Ettore

Frangipane hat die „Herz-Jesu-Nacht“ hautnah miterlebt. Rückblickend berichtet er von den Ereignissen: „Die häufigsten Ziele waren jene Objekte, die mit der Produktion oder Verteilung von Strom in Zusammenhang standen. Ein erster und offensichtlicher Grund ist natürlich die breite und kapillare Präsenz dieser Anlagen in Südtirol. Viele empfanden es so, als würde der Strom, der hier produziert wurde, der eigenen Bevölkerung weggenommen, um ihn anderen italienischen Provinzen zuzuführen. Für die Schichten, die sich von der politischen Propaganda beeindrucken ließen, war das fast Diebstahl.“

Flammen und Explosionen

Auch der „Dolomiten“-Redakteur Franz Berger erinnert sich an die „Herz-Jesu-Nacht“: „Einer meiner Kollegen, der Journalist Wurzer, und ich kletterten auf das Dach der Athesia in der Museumsstraße. Man sah Flammen hier und da und dann Explosionen. Kurz danach verschwand die Stadt in der Dunkelheit. Wir fuhren mit dem Chefredakteur Toni Ebner durch die Stadt, sie war menschenleer und still.“ Tags darauf schrieben die „Dolomiten“: „Heute Nacht, kurz nach ein Uhr, wurde im Bozner Talkessel eine heftige Detonation vernommen. Etwa zehn Minuten später gingen in der ganzen Stadt die Lichter aus.“

„Aluminium Duce“

Am 30. Jänner 1961 wurde in Waidbruck ein Reiterstandbild aus Aluminium gesprengt, die sich beim dortigen Kraftwerk befand. Es stellte einen nur mit einem Umhang bekleideten Mann dar, der hoch zu Ross die rechte Hand zum faschistischen Gruß ausstreckte. Für viele Südtiroler verkörperte dieses Denkmal nicht nur den „italienischen Geist des Faschismus“, so die ursprüngliche offizielle Bezeichnung, sondern sie sahen darin den „Duce“ höchstpersönlich porträtiert.

Teil 27

Strom in den Bergen

Von den Anfängen der Stromerzeugung unter Österreich bis zur Mitte der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts hat sich die Stromproduktion in Südtirol fast verdreißigfacht. Waren es im Jahre noch 180 Millionen Kilowattstunden, die größtenteils in den Kraftwerken der



alle Drucksachen
schnell und günstig!

fliri
druck

Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 4425 01 - www.fliridruck.com - info@fliridruck.com

Etschwerke erzeugt wurden, so belief sich die in unseren Tälern erzeugte Strommenge 1965 auf 5.157 Millionen kWh. Dieser Ausbau erfolgte wie bereits dargelegt stufenweise: 1936 gelangten 1.034 Millionen kWh ins Netz, 1946 betrug die Produktion in Südtirol 1.700 Millionen kWh, 1956 waren es bereits 3.700 Millionen kWh und 1965 überschritt die Strommenge mit 5.157 Millionen kWh erstmals die Fünfmilliardengrenze. Analog dazu stieg auch der Anteil Südtirols an der gesamtstaatlichen Stromproduktion: 1936 erzeugte unser Land 7,87 Prozent, 1963 zehn Prozent davon. Zu dieser Zeit war der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol zweimal so hoch, wie im italienischen Durchschnitt, um 35 Prozent höher als in der Schweiz und fünfmal so hoch wie in Österreich. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ergab sich um die Mitte der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts in Südtirol reich rechnerisch ein jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von 13.025 kWh, was ein Vielfaches von dem darstellte, was in der Schweiz (3.000 kWh/Einwohner) und in Österreich (2.500 kWh/Einwohner) der Fall war. Der Grund dafür liegt darin, dass der immense Stromverbrauch der Industriezonen von Bozen und Sinich/Meran in diese Berechnung mit einbezogen wurden. Ohne Industriebetriebe betrug der

jährliche Energiebedarf der Südtiroler Bevölkerung 1967 durchschnittlich 500 kWh pro Einwohner und lag somit deutlich unter jenem der Nachbarländer. Im ländlichen Raum belief er sich sogar nur auf 150 kWh im Jahr. Der größte Teil des in unserem Land erzeugten Stromes kam damals nicht der einheimischen Bevölkerung zu Gute. 1945 wurden 32 Prozent nach dem Süden exportiert, 12 Prozent gingen an die Staatsbahnen, 40 Prozent verbrauchten die Industriezonen von Bozen und Meran und lediglich 16 Prozent dienten zur Versorgung Südtirols. 1956 wurden zwei Drittel der Strommenge ausgeführt, 1966 waren es sogar 70 Prozent. Die Wertschöpfung, welche dabei erzielt wurde, war gewaltig: sie betrug 1963 über 32 Milliarden Lire, die Einnahmen aus dem gesamten Fremdenverkehr der Provinz betragen im selben Jahr

25 Milliarden Lire. Überflüssig zu erwähnen, dass die Südtiroler von den Stromgewinnen wenig bis nichts hatten.

... Fortsetzung folgt

LUIS
aus
Südtirol

BEST
OFF

SHOWTIME

23.03.2018
Kultursaal St. Pankraz
Beginn: 20.00 Uhr – Preis: 25 Euro

www.luis-aus-suedtirol.com | Booking & Management: www.showtime-ticket.com

KLEINANZEIGER

Gutweniger Böden Algund: Mitarbeiter gesucht! Du hast Freude am Handwerk, bist geschickt und willst dir für die Zukunft etwas aufbauen? Dann melde dich! Mail: info@gutweniger-boeden.com, Tel. 338 7416661

Sehr geräumige **9-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, ca. 230 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Infos 338 5294206

Suche **Wiesen zum Mähen** oder Pachten in St. Pankraz. Tel. 347 2898163

Vergebe Zwerghasen, verschiedene Farben, Männchen und Weibchen, sie sind an andere Tiere und Kinder gewöhnt. Tel: 340 4914083

Verkaufe sehr interessanten **Online-shop** zu guten Konditionen. Info unter info@sanofit.com

Reihenhaus 110 m², komplett möbliert, mit Garage, Garten, autonome Heizung in St. Walburg, Zone Marson zu vermieten. ab 17.00 Uhr, Tel. 349 4940869

Für die Wintersaison suchen wir eine **Bedienung in Teilzeit** oder nach Vereinbarung. Gerne auch einen Lehrling. Wir freuen uns auf Dich! Hotel Unterpichl Tel. 0473 795479 / E-Mail: info@unterpichl.it

Gesetzliche Bestimmungen

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 09.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten **Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes** beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Gemeinde St. Pankraz.
Eingetragen im Landesgericht
Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantw. Direktor: Christoph Gufler
Layout: D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Marling

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.